



JAHRES- BERICHT 2018



GRENZÜBERSCHREITENDES
**JUGENDMEDIEN
ZENTRUM**
OBERPFALZ NORD





JUGENDMEDIENZENTRUM T1

Das Grenzüberschreitende Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord T1 hat sich seit den über zehn Jahren seines Bestehens im Landkreis Tirschenreuth und der nördlichen Oberpfalz zu einer wichtigen Einrichtung für die Vermittlung von Medienkompetenz etabliert. Hier sind seither von Kindern und Jugendlichen über hundert Filme, zahlreiche Fotos, Comics, Trickfilme, Hörspiele und vieles mehr erstellt worden. Sie erzählen Geschichten, Erfahrungen und Botschaften ihrer Lebenswelt.

Wir vermitteln Kindern und Jugendlichen Medienkompetenz - ob in Schulprojekten, Workshops oder auch deutsch-tschechischen Medienprojekten. Die Notwendigkeit Kindern und Jugendlichen einen verantwortungsvollen, aktiven und kreativen Umgang mit Medien zu lehren wird immer offensichtlicher und ist auch in Zukunft unverzichtbar.

Zudem ist eines unserer wichtigsten Ziele die grenzüberschreitende Medienarbeit. Gemeinsam mit unseren tschechischen Kooperationspartnern erreichen wir über deutsch-tschechische Medienprojekte mehr Offenheit, Toleranz und Solidarität gegenüber dem Nachbarland. Aktive Medienarbeit ist Teamwork und verbindet – auch über Ländergrenzen hinweg.

Im Jahr 2008 entstanden, befindet sich das T1-Jugendmedienzentrum im Obergeschoss der Jugendherberge Tannenlohe. Träger ist der Kreisjugendring Tirschenreuth.

Gut erklärt wird das Jugendmedienzentrum T1 auch im 2018 produzierten Animationsfilm [„Was ist das T1?“](#)



TEAM

Der Leiter des T1, Philipp Reich, ist Diplom Sozialpädagoge (FH), Medienpädagoge und Erlebnispädagoge.

Gabriela Paetzolt ist Diplom Sozial- und Medienpädagogin (FH). Zu ihren Hauptaufgaben gehört die Zusammenarbeit mit Tschechien.

Cirta Rosbach, Diplom Pädagogin, Medienpädagogin und Sprecherzieherin. Zu ihren Hauptaufgaben gehören unter anderem auch die Schulprojekte: „Stark gegen Drogen“ und „Erst denken - dann klicken“.

Sandra Schug, Industriefachwirtin (IHK), ist für die Verwaltung des T1 zuständig.

Die Stundenkapazität der vier Mitarbeiter des T1 umfasst 50 h/Woche.

Alle T1-Mitarbeiter beraten zu sämtlichen medienpädagogischen Fragen und unterstützen Projekte vor Ort.

Das T1 ist jeden Montag von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr sowie je nach Projektlage geöffnet





INHALT

10-JÄHRIGES JUBILÄUM	Seite 7
BESUCHE: GESUNDHEITSMINISTERIN MELANIE HUML STAATSSSEKRETÄRIN RITA HAGL-KEHL	Seite 9
PROJEKTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE	
<u>Mehrtägige Projekte:</u>	Seite 11
<ul style="list-style-type: none">▪ #FINDTOGETHER1▪ WAHLEN UND DEMOKRATIE	
<u>Schulprojekte:</u>	Seite 15
<ul style="list-style-type: none">▪ IMMER ON - Medienkompetenz▪ STARK FÜRS LEBEN - Drogenprävention▪ ERST DENKEN, DANN KLICKEN - Cybermobbingprävention	
<u>Einzelprojekte:</u>	Seite 16
<ul style="list-style-type: none">▪ DT/CZ TRICKFILMWORKSHOP▪ TRICKFILMWORKSHOPS▪ COMICWORKSHOP▪ VIDEOWORKSHOPS/EINFÜHRUNG VIDEO UND SCHNITT▪ VIDEOSCHNITT▪ WORKSHOP FAKE NEWS	
<u>Ferienprogramme\Feste\Geburtstagsfeiern:</u>	Seite 20
<ul style="list-style-type: none">▪ STADTGERÄUSCHE▪ FOTOWORKSHOP▪ #PICTUREOFTHE DAY▪ PERSPEKTIVENFOTOS▪ FAKE NEWS▪ VIDEOWORKSHOP▪ GREENSCREEN FOTOBOX, INFOSTAND, FOTO-APPS▪ GEBURTSTAGSFEIER im T1	



INHALT

VORTRÄGE UND PRÄSENTATIONEN FÜR ERWACHSENE	Seite 24
<ul style="list-style-type: none">▪ INFOVORTRAG IMMER ON▪ INFOVORTRAG FAKT ODER FAKE▪ INFOVORTRAG CYBERMOBBING▪ INFOVORTRAG MEDIENNUTZUNG▪ GREENSCREEN FOTOBOX & INFOSTAND▪ THEATERDREH BEI DER HERBSTVOLLVERSAMMLUNG DES KJR▪ VORSTELLUNG T1▪ JUGENDFORUM	
TAGUNGEN, GREMIEN, UND FORTBILDUNGEN	Seite 27
<ul style="list-style-type: none">▪ LEHRERFORTBILDUNG Planspiel Cybermobbing▪ JULEICA SCHULUNG im T1▪ GAMESCOMFAHRT KÖLN	
KOOPERATIONSPARTNER	Seite 29
ANFRAGEN, BERATUNG, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	Seite 31
STATISIK	Seite 35
PRESSEBERICHTE	Seite 36



10-JÄHRIGES JUBILÄUM



Das Jugendmedienzentrum T1 feiert 10-jähriges Bestehen!

Das Jugendmedienzentrum T1 hat sich in den zehn Jahren seines Bestehens im Landkreis Tirschenreuth und der nördlichen Oberpfalz zu einer wichtigen Einrichtung für die Vermittlung von Medienkompetenz etabliert. Hier sind seither von Kindern und Jugendlichen über hundert Filme, zahlreiche Fotos, Comics, Trickfilme, Hörspiele und vieles mehr erstellt worden. Sie erzählen Geschichten, Erfahrungen und Botschaften ihrer Lebenswelt.

Insgesamt vermittelte das T1 bereits über zehntausend Kindern und Jugendlichen Medienkompetenz - ob in Schulprojekten, Workshops oder auch deutsch-tschechischen Medienprojekten. Die Notwendigkeit Kindern und Jugendlichen einen verantwortungsvollen, aktiven und kreativen Umgang mit Medien zu vermitteln, wurde immer offensichtlicher und wird auch in Zukunft unverzichtbar sein.

Mit der Jubiläumsfeier, am 11.06.2018 in der Burg Falkenberg, feierte das Jugendmedienzentrum T1 gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen, Eltern, Pädagogen, Freunden und Förderern der Jugendarbeit, Politikern und Interessierten seinen steten Erfolg und Zuspruch.





Für die Kinder und Jugendlichen gab es zwei besondere Aktionen!

Zum einen: „Schauspielen vor der Kamera“ mit Christina Baumer. Das T1 konnte die aus der Region stammende Schauspielerin für einen Workshop gewinnen. Christina Baumer ist Darstellerin, u.a. beim „Tatort“ und vielen anderen Fernsehproduktionen. Es wurde ein kleines Filmset vor Ort aufgebaut, in dem sich die Teilnehmer*innen in kurzen Dialogen vor der Kamera ausprobieren durften und durch Feedback von Christina Baumer lernen konnten, worauf es beim Schauspielen vor der Kamera ankommt. Die Begeisterung und der Einsatz der Jugendlichen war groß und endete auch bei der Fragerunde an Christina Baumer nicht.

Die zweite Aktion: „FIFA 18 – Spielen mit und gegen Profis“. Das T1 konnte den Bundesligaspieler Tobias „Woody_RGB“ Hölzl (virtuelle Bundesliga, Mercury Esports) und Lothar "R3I4X0" Piesch (Penta Sports) dafür begeistern zum T1 Jubiläum mit Spieler aus dem Landkreis Tirschenreuth zu gamen. Es wurden drei Playstation4 Konsolen aufgebaut und die beiden Pros zeigten den interessierten Jungs einige Kniffe und gaben taktische Tipps. Um 18 Uhr bewunderten die ankommenden Gäste bei Sekt und Zoigl die beiden Profi-Zocker bei einem, von Simon Adam live kommentierten, Show Game. Das virtuelle Spiel Deutschland gegen Mexiko endete mit 3:0, was die Zuschauer als gutes Omen für die anstehende WM deuteten. Bei diesem, für viele Besucher ersten Kontakt mit eSport, konnten auch gleich einige Fragen erörtert werden.

Nach diesem ungewöhnlichen Einstieg gingen die Feierlichkeiten zum offiziellen Teil über, bei dem es einen kurzen Einblick in die Arbeit und den Werdegang des T1 gab. Zum besonderen Anlass wurde der neue Erklärfilm des T1 [„Was ist das T1?“](#) dem begeisterten Publikum uraufgeführt.





Dieser ist auch auf dem Youtube Kanal des T1 zu finden. Zudem wurden die neue [Homepage](#) und der neue [Flyer](#) des T1 präsentiert. Anschließend lobten Jürgen Preisinger (1. Vorsitzender des KJR TIR) und Landrat Wolfgang Lippert ausführlich die wichtige Arbeit des Jugendmedienzentrums und bedankten sich bei allen Machern und Mitarbeitern. Bei Häppchen und Getränken blieben viele der über 70 Gäste noch in der Burg und feierten fröhlich das Jubiläum. Und dabei wurden auch schon einige neue Projektideen besprochen, denn das T1 soll noch viele Jahre die Medienkompetenz in der nördlichen Oberpfalz fördern.

BESUCH GESUNDHEITSMINISTERIN HUML

Gesundheitsministerin Melanie Huml nahm die Jubiläumsfeier des T1 zum Anlass, um zu gratulieren und sich über aktuelle Themen zu informieren. So wollte sie von Philipp Reich, Leiter des T1, wissen, wie er als Medienpädagoge zur aktuellen Diskussion „Handynutzung in den Schulen oder nicht?“ steht. Huml zeigte sich sehr angetan von der Arbeit des T1 und stellte die Wichtigkeit einer derartigen Einrichtung in Sachen Jugendprävention heraus. Sie lobte den Kreisjugendring für sein „enormes Engagement in Sachen Medien“. Dieser nicht selbstverständliche Einsatz habe sich bis München herumgesprochen. Auch die künftige Botschafterin des T1 Christina Baumer ließ es sich nicht nehmen zum zehnjährigen Bestehen zu gratulieren.





BESUCH STAATSEKRETÄRIN HAGL-KEHL



Justiz- und Verbraucherschutz-Staatssekretärin Rita Hagl-Kehl besuchte mit SPD-Landtagskandidatin Jutta Deiml und MdL Annette Karl das Jugendmedienzentrum.

Im Gespräch der Staatssekretärin mit Cirta Rosbach und Jürgen Preisinger wurde schnell deutlich, dass, neben Themen wie Cybermobbing, auch der Datenschutz, für den die Politikerin zuständig ist, eine wichtige Rolle in der Arbeit des T1 spielt. Hagl-Kehl stammt selbst aus dem niederbayerischen Grenzgebiet zu Tschechien und lobte den grenzüberschreitenden Ansatz des Medienzentrums: „Wenn bei gemeinsamen Projekten der Eindruck bleibt ‚Hey, die sind ja genauso wie wir‘, dann ist schon viel erreicht!“ Jutta Deiml, die auch im Kreistag vertreten ist, kennt die Arbeit des T1 bereits und zeigte sich ebenso begeistert, was hier geleistet wird.





PROJEKTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

MEHRTÄGIGE PROJEKTE

#findtogether1

Wer: 18 Schüler, davon 9 deutsche aus der Realschule Kemnath und 9 tschechische SchülerInnen der Grundschule Skalná. Diese Schüler nahmen bereits mit ihren gesamten Klassen (insgesamt 51 Jugendliche) an einem Schulprojekt zu diesem Thema teil.

Dauer: 6 Tage incl. Auftaktveranstaltungen

Inhalt: Zusammenfinden – Vorurteile überwinden

Vorurteile und Pauschalisierungen sind in Zeiten von Hate Speech und Fake News wieder auf dem Vormarsch. Umso wichtiger werden dadurch grenzüberschreitende Projekte, bei denen man eben solche Verurteilungen hinter sich lassen kann.

Los ging es bereits am 1. Oktober an der Realschule in Kemnath mit dem Auftaktworkshop: Philipp Reich und Gabriela Paetzolt veranschaulichten mit handelsüblichen Zitronen, wie auf den ersten Blick alle gleich aussehen und bei genauerem Betrachten doch jede von den anderen unterschieden werden kann. Durch ein verzwicktes Würfelspiel, bei dem keiner Reden durfte, erlebten die Schülerinnen der 9. Klasse außerdem, wie es sich anfühlt in eine Gruppe zu kommen, in der andere Regeln herrschen, als man dies gewohnt ist. Nach anschließender Reflexion dieser Erfahrung wurden schon die ersten Filmideen entwickelt. Selbiges geschah zwei Tage später auch in der





Partnerschule, der Grundschule in Skalna. Vom 08. – 10.10.2018 trafen sich dann jeweils 9 Schüler und Schülerinnen der beiden Schulen zum Videoworkshop im Schloss von Spálené Poříčí. Bei toller Kulisse mit Schloss, See und Hochzeitssaal ging es am ersten Tag der Begegnung erstmal ums Kennenlernen der anderen Schüler und der fremden Sprache. Unterstützt wurden die SchülerInnen von jeweils drei Dolmetschern und Medienpädagogen. Anschließend entwickelten die drei deutsch-tschechischen Kleingruppen ihre Filmideen, schrieben die Drehbücher und entwickelten das Storyboard. Die Ideen zum Oberthema „Vorurteile“ entwickelten sich dabei denkbar unterschiedlich: Eine Horrorgeschichte, bei dem der Vampir eine Schülerin rettet, ein Liebesfilm über Ländergrenzen hinweg, sowie ein moderner Clip zu Vorurteilen und Tatsachen. Am zweiten Tag standen die Dreharbeiten auf dem Programm. Hierbei schlüpfen die SchülerInnen in Schauspielrollen, bedienen die Kameras, übernehmen die Regie und alles was zu einem Filmset eben noch dazugehört. Die anfängliche Schüchternheit wandelte sich hierbei mehr und mehr in Begeisterung und Perfektionismus. Nachdem selbst die ausgefallensten Einstellungen und Effekte im Kasten waren und die Filmdrohne wieder sicher gelandet war, ging es an den Schnitt. Nach einer kurzen Einführung fanden sich die Teilnehmer immer besser zurecht und machten aus ihren zahlreichen Aufnahmen kurzweilige Filme mit passendem Sound. Am Mittwochabend waren dann die Filme größtenteils fertig gestellt. Und das war auch gut so, denn gleich nach dem Frühstück am nächsten Tag, ging es nach Eger, wo sich die beiden gesamten Schulklassen zum Abschluss Tag trafen. Bei schönsten Wetter bestaunten die über 50 SchülerInnen das wunderschöne Eger bei einem gemeinsamen Rundgang. Um die schönen Eindrücke festzuhalten wurden in kleinen deutsch-tschechischen Gruppen kurze Trailer Filme von den SchülerInnen produziert. Nach einem leckeren Mittagessen im Kulturzentrum stieg dann die große Premiere der drei fertigen Filme. Neben dem Mitterteicher Bürgermeister Roland Grillmeier war auch der Altbürgermeister von Eger, Pavel Vanoucek, extra für die Premiere angereist. Die drei Filmgruppen stellten ihre Filme selbst kurz vor und zeigten sich von den vergangenen Tagen begeistert. Das angestrebte Ziel neue Verbindungen über die Ländergrenze hinweg aufzubauen, scheint erreicht zu sein und obendrauf



gibt es drei tolle Filme auf dem Youtube Kanal des Medienzentrums T1, auf die die Teilnehmer zurecht stolz sind.

Das Projekt wurde von Euregio Egrensis und den Rotary Clubs Stiftland und Eger unterstützt und gefördert.

Produkte: 3 Filme, anzusehen auf dem YouTube-Kanal des T1:

[The good evil](#)

[Liebe ohne Vorurteile - Láska bez předsudků](#)

[Vorurteile – Předsudků](#)





Wahlen und Demokratie

Wer: insgesamt 20 Schülerinnen und Schüler des BSZ Weiden (10 aus BIK-Klassen und 10 aus den Klassen der Europa-Berufsschule, Ausbildungsberuf Bankkauffrau/-mann)

Dauer: 3 Tage

Inhalt: Videoprojekt zum Thema Wahlen (am Beispiel Landtagswahlen 2018 in Bayern), durchgeführt mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildung und der Europa-Berufsschule Weiden. 20 Schülerinnen und Schüler des BSZ Weiden (10 aus Berufsintegrationsklassen und 10 aus den Klassen Bankkauffrau/-mann) setzten sich drei Tage lang mit Demokratie und Wahlen in Deutschland und der ganzen Welt auseinander. Aufgrund der zahlreichen Herkunftsländern der Teilnehmer, war es hochinteressant für die Teilnehmer*innen aus erster Hand zu erfahren, wie dies in anderen Staaten funktioniert, oder eben auch nicht. Viele der Schülerinnen und Schüler aus den Berufsintegrationsklassen waren begeistert vom deutschen Wahlsystem, was den Deutschen vor Augen führte, welches schätzenswertes Gut wir oft als selbstverständlich ansehen. Durch die Erarbeitung der beiden Filmideen entstanden immer wieder Diskussionen und Austausch unter den Filmmachern. Zur Premiere kam neben Uta Löhner von der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit und Professor Alfred Riedl von der TU München auch Staatssekretär Bernd Sibler, der sich nach der Vorführung der Filme begeistert zeigte und den Teilnehmern die Urkunden überreichte.

Produkte: 2 Filme, anzusehen auf dem YouTube-Kanal des T1:

[Wählen gehen - nicht im Regen stehen](#)

[Demokratie](#)





SCHULPROJEKTE

Immer On

Zielgruppe: Schulklassen ab der 4. Jahrgangsstufe

Wer: GS Weiden (3x), GS Wiesau (3x), MS TIR (2x), GS Waldsassen (2x), FS Vohenstrauß (2x), FS Immenreuth, FS TIR, GS Falkenberg, GS Friedenfels

Dauer: Vier Schulstunden

Inhalt: In vier Unterrichtsstunden wird mit den Schülern diskutiert, wie ein verantwortungsbewusster Umgang mit den neuen Medien aussehen kann, wo moralische und zeitliche Grenzen sind, wie man mit der Angst etwas zu verpassen umgehen kann, usw. Viel geht es hierbei um respektvolles Verhalten auch in Sozialen Netzwerken, um unter anderem, Mobbing zu vermeiden.

Anzahl durchgeführter Projekte: 16

Teilnehmer insgesamt: 339

Stark gegen Drogen

Zielgruppe: Schulklassen ab der 8. Klasse

Wer: BS Wiesau (2x), RS Auerbach (2x)

Dauer: Vier Schulstunden

Inhalt: Im Aufklärungsprogramm zum Thema Crystal Speed und Drogen für die Schulklassen werden den Schülern Strategien vermittelt sich stark gegen Drogen zu machen. In einem dynamischen Spiel konnten die Schüler ihre Lebenswerte gegen Drogen zum „Einsatz“ bringen. Zum Schluss erstellten die Schüler zu Verhaltensfragen im Zusammenhang mit Drogen Fotoantworten mit iPads.

Anzahl durchgeführter Projekte: 4

Teilnehmer insgesamt: 84





Erst denken, dann klicken

Zielgruppe: Schulklassen ab der 4. Klasse

Wer: FZ Vohenstrauß und MS Kemnath

Dauer: Vier Schulstunden

Inhalt: Cybermobbingprävention

Online-Mobbing kommt in allen Schulformen vor und jeder kann Mobbing-Opfer werden. Dazu werden Entstehung, Umgang und Folgen von Online-Mobbing besprochen. In Kleingruppen werden Strategien entwickelt um Mobbing zu erkennen, zu vermeiden oder auch zu lösen. Es wird der Umgang miteinander besprochen und es werden Regeln dazu festgelegt. Außerdem werden zu den Themen „Freundschaft“ und „Lebenswerte“ Fragen gestellt, welche die Schüler dann pantomimisch beantworten und fotografieren.

Anzahl durchgeführter Projekte: 2

Teilnehmer insgesamt: 33

EINZELPROJEKTE

Deutsch-tschechische Trickfilmworkshops

Wer: 4x: Schulen und Partnerschulen in Weiden, Furth im Wald, Neunburg v. Wald und Domažlice

Dauer: 1 Tag

Inhalt: Das Centrum Bavaria Bohemia (CeBB) organisiert Trickfilmworkshops mit deutschen und tschechischen Schulen. Durchgeführt werden sie vom Jugendmedienzentrum T1, finanziert und initialisiert werden sie von Tandem Pilsen. Die deutschen und tschechischen Schüler*innen treffen sich in einer Schule und bekommen eine kurze Einführung in die Stop-Motion Trickfilmtechnik und einige Beispiele werden gezeigt. Anschließend werden in binationalen Kleingruppen von 4 Schüler*innen Ideen entwickelt und mit iPads Trickfilme erstellt.



Produkte: 27 Trickfilme
Teilnehmer insgesamt: 107

Trickfilmworkshop

Wer: Familiengruppe

Dauer: 1 Tag

Inhalt: Eine wunderbare Idee verfolgen fünf Familien, die seit vielen Jahren zusammen in den Urlaub fahren: An jedem Ziel machen sie eine besondere, gemeinsame Aktion. Da bietet sich in Tannenlohe natürlich ein Familien - Medienprojekt an. Nach kurzer Abstimmung in den Familien einigte man sich auf das Erstellen von Trickfilmen. Dafür konnte sich jedes Familienmitglied begeistern und so wurde gebastelt, gesportelt, ausgedruckt, sich verrenkt und vor allem viel geknipst. 350 Fotos hatte der längste Film des Tages. So wurden auch die mitgebrachten Spielmotorräder durch die Stop-Motion Technik zum Eigenleben erweckt. Am Ende entstanden fünf sympathische und ganz unterschiedliche Trickfilme. Und es war wieder eine gelungene Aktion für die Familienreisegruppe.

Produkte: 5 Trickfilme

Teilnehmer insgesamt: 21

Comicworkshop – Faires Verhalten mit Medien

Wer: Realschule Neustadt/WN

Dauer: 1 Tag

Inhalt: Die Kommunikation über Social Media und das Internet sind so vielseitig und ein großer Bestandteil der Lebenswelt von Jugendlichen geworden. Sensibilisierung und Übungen zu verschiedenen beispielhaften schwierigen Situationen im Netz zeigten die Möglichkeiten von fairem Verhalten mit Medien auf.

Produkte: 24 Comics „Wie kann ich die Situation ins Positive wenden?“

Teilnehmer insgesamt: 108





Videoworkshop Firma Kassecker

Wer: Auszubildende der Firma Kassecker, Waldsassen

Dauer: 2 Tage

Inhalt: Die Azubis von Kassecker bekamen die Aufgabe ihr Unternehmen und die möglichen Ausbildungszweige anhand eines Films aufzuzeigen. Nachdem die Arbeitsbereiche verteilt waren, wurde in 8 Kleingruppen an der Umsetzung gearbeitet. Nachdem alle Gruppen einen Drehplan entwickelt hatten, ging es mit den Aufnahmen im gesamten Firmengelände und auf diversen Baustellen los. Mit kreativen Ideen und zahlreichen iPads entstand ein unterhaltsamer Film, der im Unternehmen vielseitig Anwendung findet.

Produkte: Film über die Ausbildungszweige im Unternehmen

Teilnehmer insgesamt: 28

Videoprojekt „Alles kosher?!“ und Einführung in Video und Schnitt

Wer: Schüler der RS Waldsassen

Dauer: 2 Tage

Inhalt: Für ein Filmprojekt an der Realschule Waldsassen gab es für 6 Schüler zunächst eine Anleitung an der Filmkamera, wobei sie viel über Belichtung, den goldenen Schnitt, also die Bildkomposition und das Schneiden eines Films lernten. Auch die Aufnahme eines "guten" Tones, wenn in einer Projektsituation aufgenommen wird, stellte eine Herausforderung für die Schüler dar. Die Schüler begleiteten zwei Schulprojekte mit der Kamera und führten einige Interviews selbstständig durch. Beim Schneiden des Filmes am 18. Juni wurden die Aufnahmen noch mit Musik unterlegt und durch Texte ergänzt. Dabei wurde klar: In der Kürze liegt die Würze! So entstand ein wunderbarer Kurzfilm, der die Arbeit von „Listen&Move“ (jüdische Musik mit Helmut Eisel und Franka Plößner) und dem Besuch der Zeitzeugin Dorothea Woizechowski-Fried zeigt.

Produkte: 1 Film

Teilnehmer insgesamt: 6



Videoschnitt

Wer: Netzwerk Inklusion

Inhalt: Zum dreijährigen Jubiläum des Netzwerks Inklusion hat die AG Mitwirkung einige Interviews mit Beteiligten durchgeführt. Da der Träger des Jugendmedienzentrums, der Kreisjugendring Tirschenreuth auch Mitglied des Netzwerkes Inklusion ist, war es für das T1 selbstverständlich die Aufnahmen zu einem Videoclip zusammenzuschneiden.

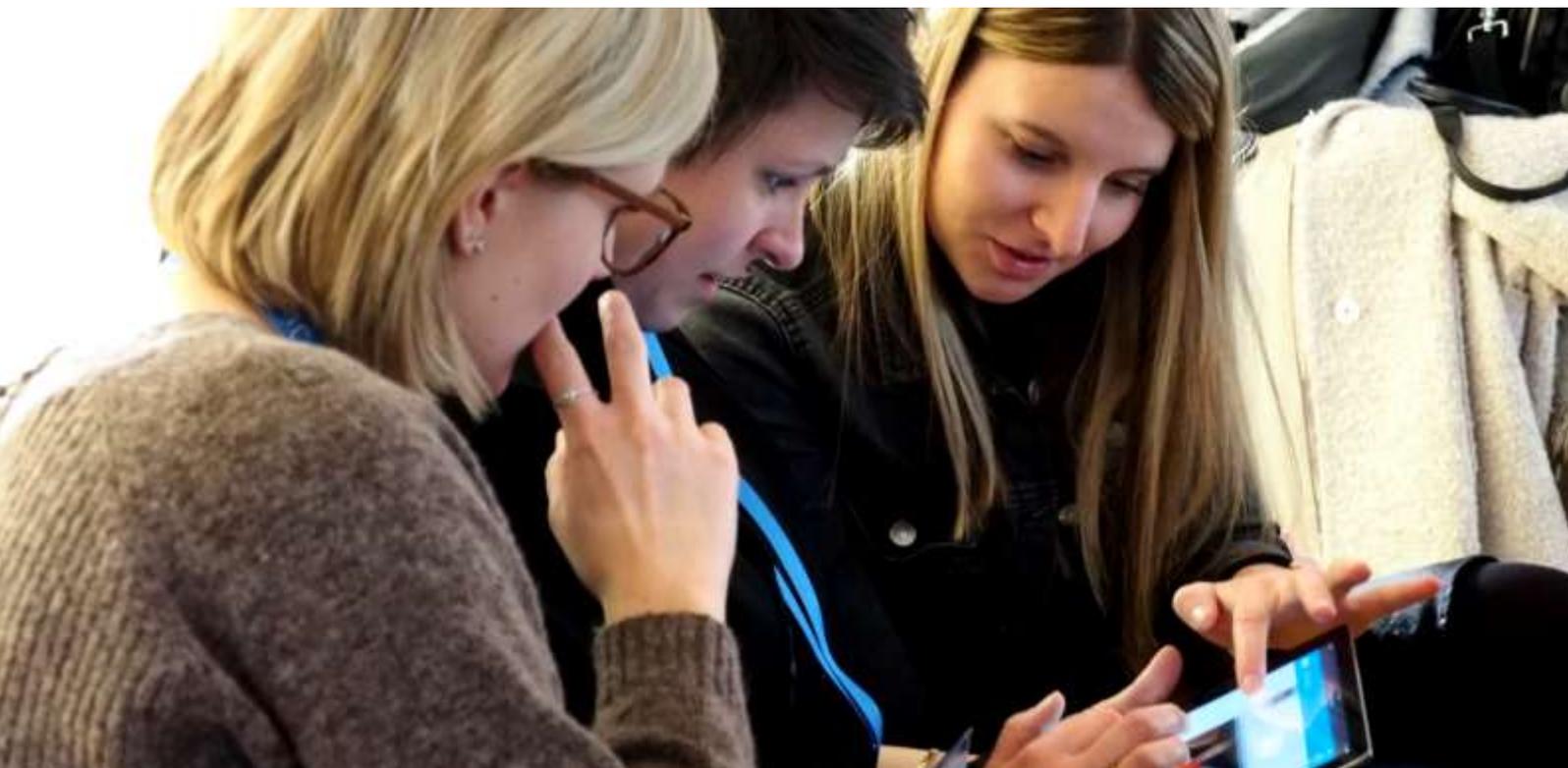
Der Film ist hier zu sehen: https://youtu.be/zkjFR6vM_sA

Workshop Fake News

Wer: Jugendliche und junge Erwachsene im Jugendkeller Konnersreuth

Inhalt: Wie präsent das Thema Fake News im Leben junger Erwachsener ist, zeigte sich beim "Fake News Bingo": Innerhalb weniger Minuten fanden die neun Teilnehmer ebensolche im News Feed ihrer Social Media Accounts. Bei einem interaktiven Quiz, ob ausgewählte Meldungen Fake sind oder nicht, lag die Erfolgsquote bei unter 50%. Da wurde den Teilnehmern klar, dass der Weg nicht über die Abstimmung mit der eigenen Lebenswelt gehen sollte, sondern über die Überprüfung der Quelle einer Nachricht. Beim Umgang mit Hate Speech erzählten die Teilnehmer von ihren Erfahrungen. Philipp Reich vom Jugendmedienzentrum T1, der den Workshop leitete, stellte die Wichtigkeit von Counter Speech hervor und zeigte einfache Möglichkeiten auf.

Teilnehmer insgesamt: 9





FERIENPROGRAMME / FESTE / GEBURTSTAGSFEIERN

Ferienprogramm Stadtgeräusche

Wer: Ferienprogramm in Tirschenreuth, Mitterteich, Bärnau, Konnersreuth, Neustadt/WN

Dauer: ½ Tag

Inhalt: Das Motto war: Wie klingt deine Stadt? Wir spitzen die Ohren und fangen tolle Geräusche ein! Nach einem Kennenlernspiel wurden verschiedene Einführungsübungen zum Thema Geräusche durchgeführt. Es folgte ein kurzer theoretischer Input: Was ist ein Geräusch und wie entsteht es? Was ist der Unterschied zwischen Geräusch, Ton und Klang? Die technischen Geräte wurden erklärt und die TN hatten genügend Zeit verschiedenste Geräusche draußen und drinnen aufzunehmen und sogar kurze Geräuschgeschichten zu produzieren. In der zweiten Hälfte des Workshops beschäftigten sich die Teilnehmer*innen mit dem Thema Umfrage: Was ist der Unterschied zu einem Interview? Wie muss man die Frage stellen, damit man viele unterschiedliche Antworten bekommt? Danach befragten die Kinder Passanten im Ort, was ihre Lieblingsgeräusche in ihrer Stadt sind oder welche sie überhaupt nicht mögen.

Teilnehmer insgesamt: 34

Ferienprogramm Fotoworkshop

Wer: Ferienprogramm KUBZ Waldsassen, Tirschenreuth

Dauer: 1/2 Tag

Inhalt: "Schöne Fotos selber machen"

Fotoworkshop - einfache Techniken für richtig schöne Bilder! Im Workshop wurde gezeigt, wie man mit einfachen Techniken und Tricks schöne Fotos einfangen kann. Die Kids durften eigene Kameras mitbringen, aber auch die Geräte des T1 ausprobieren. Die schönsten Bilder konnten sie nach dem Workshop auf einem Stick mit nach Hause nehmen

Teilnehmer insgesamt: 32





Ferienprogramm #pictureoftheday

Wer: Ferienprogramm KJR Tirschenreuth

Dauer: 1/2 Tag

Inhalt: Der etwas andere Fotoworkshop: Fotos mit der 360 Grad Kamera, Green Screen Technik und visuelle Täuschungen – nach dem Motto: Ganz alleine auf einem kleinen Planeten stehen? Groß wie ein Riese sein? Den Himmel in der Mitte des Bildes und oben und unten ist Rasen?

Mit der Green Screen Technik kann man einfach den Hintergrund eines Fotos austauschen und so Fotos an ganz besonderen Orten machen.

Mit ein paar einfachen Tricks, kann man auch ganz ohne teure Technik visuelle Täuschungen erzielen.

Das alles konnte bei #pictureoftheday selbst versucht werden und es sind dabei viele unglaubliche, tolle Fotos entstanden. Jedes Kind konnte sein „Foto des Tages“ mit nach Hause nehmen.

Teilnehmer insgesamt: 12

Ferienprogramm - Perspektivenfotos

Wer: Kommunale Jugendarbeit

Dauer: 1/2 Tag

Inhalt:

Mit ein paar einfachen Tricks, kann man auch ganz ohne teure Technik visuelle Täuschungen erzielen. Dazu stellt man sich und Gegenstände unterschiedlich weit auseinander und arrangiert das Bild so, dass es eine andere Bedeutung bekommt. Dazu ist ein bisschen Fingerspitzengefühl und Geduld nötig. Die Ergebnisse sind dafür umso verblüffender.

Teilnehmer insgesamt: 12



Ferienprogramm Fake News

Wer: Ferienprogramm Mitterteich

Dauer: 1/2 Tag

Inhalt: Fakt oder Fake - Wie erkenne ich Falschmeldungen und wie gehe ich damit um?

Mithilfe eines interaktiven Online Tools werden Techniken eingeübt, um Falschmeldungen zu entlarven. Praktische Beispiele aus dem Alltag der Jugendlichen werden aufgezeigt und in Kleingruppenarbeit bearbeitet und besprochen. Durch eine schnelle Schreibübung werden verschiedene Reaktionen auf Hate Speech ausprobiert und anschließend analysiert. Anschließend zeigt Medienpädagoge Philipp Reich Wege auf, um auf Falschmeldungen und Hetze zu reagieren und gut damit umzugehen.

Teilnehmer insgesamt: 10

Ferienprogramm Videoworkshop

Wer: Ferienprogramm KJR Neustadt/WN

Dauer: 1 Tag

Inhalt: Filmen kann jeder!? Im Prinzip schon aber, wenn man auf ein paar Sachen achtet, wird das Ergebnis gleich viel besser. Von diesen kleinen Tricks profitierten die Teilnehmer des eintägigen Videoworkshops mit den iPads des T1. Durch den anschließenden Schnitt in iMovie entstanden 3 unterhaltsame Mini Filme.

Teilnehmer insgesamt: 8

Greenscreen Fotobox und Infostand bei Festen und Veranstaltungen

- Kinderbürgerfest Weiden
- Kreisjugendtag in Konnersreuth
- Ausbildungsmesse Enslein&Schönberger
- Ausbildungsmesse Witron
- Kreisjugendring Neustadt – „NEW ist mehr“
- Zukunftswerkstadt in Fuchsmühl, Kommunale Jugendarbeit





Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Eltern, Pädagogen

Dauer: jeweils 1 Tag

Inhalt: Mit verschiedenen Apps auf unseren iPads haben wir auf die kreativen Möglichkeiten digitaler Medien aufmerksam gemacht und dabei auf einen verantwortungsvollen Umgang hingewiesen.

Die Kinder und Jugendlichen hatten zudem die Möglichkeit, per Green - Screen -Technik mit einem gefährlichen Bären zu kuscheln. Jeder durfte sein Foto ausgedruckt mit nach Hause nehmen. Beim Kreisjugendtag bekam jedes Kind ein zweites Foto und konnte sich daraus am Stand des Kreisjugendrings einen Button fertigen.

Zudem waren wir selbstverständlich Ansprechpartner für sämtliche Fragen rund um Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen. Auch auf solchen Festen merken wir, wie präsent dieses Thema in Familien ist und wie hoch der Informationsbedarf von vielen Erziehenden diesbezüglich ist. Über die breite Angebotspalette des T1 sind viele Besucher positiv überrascht und dankbar.

Teilnehmer insgesamt: 424

Geburtstagsfeiern im T1

Wer: 4 Geburtstagsfeiern

Dauer: ½ Tag

Inhalt: Es wurden jeweils drei Trickfilme nach Wunsch der Kinder (z. B. Witze, Cowboy) produziert

Produkt: je 3 Trickfilme

Teilnehmer insgesamt: 29



PROJEKTE UND VORTRÄGE FÜR ERWACHSENE



Infovortrag „Immer on“

Zielgruppe: Firma Witron (2x), GS WEN, Studienseminar f. Lehramt an MS, KUBZ Waldsassen, GS Wiesau, GS Waldsassen, Stiftlandgymnasium, FS Vohenstrauß, bfz WEN

Dauer: 2 Stunden

Inhalt: Was Jugendliche im Netz tun – was Eltern dazu wissen sollten

Anzahl durchgeführter Veranstaltungen: 10

Teilnehmer insgesamt: 252

Infovortrag „Fakt oder Fake“

Zielgruppe: Netzwerk „Aktiv gegen rechts“ lud ein ins Mehrgenerationenhaus Mitterteich

Dauer: 3 Stunden

Inhalt: Fakt oder Fake

Wie erkenne ich Falschmeldungen und wie gehe ich damit um?

Bei der Masse an Informationen in den sozialen Netzwerken wird es immer schwieriger, Falschmeldungen zu erkennen. Sie werden häufig unkritisch aufgenommen und weiterverbreitet. Dies ist problematisch, weil sie häufig von Cyber-Kriminellen und insbesondere von politischen Hetzern ins Netz gestellt werden.

Anschließend zeigte Medienpädagogin Philipp Reich Wege auf, um auf Falschmeldungen und Hetze zu reagieren und gut damit umzugehen.

Teilnehmer insgesamt: 33



Infovortrag „Cybermobbing“

Zielgruppe: KAB Sachausschuss FamilienLeben

Dauer: ½ Tag

Inhalt: Cybermobbing – Wie kann man es verhindern, was kann man dagegen tun?

Teilnehmer insgesamt: 20

Infovortrag „Mediennutzung“

Zielgruppe: Jugendamt TIR - Tagesmütter

Dauer: ½ Tag

Inhalt: Vortrag über die Mediennutzung der Kinder und aktive Medienarbeit.

Vorstellung des Jugendmedienzentrums und anderer Akteure der Medienarbeit, wie z. B. die Medienfachberatungen. Danach wurden verschiedene Begriffe wie z.B. Medienkompetenz, aktive Medienarbeit und weitere erläutert und an verschiedenen Beispielen vor allem aus dem Kindergartenbereich durchgesprochen. Danach hat die Referentin die miniKim-Studie und Kim-Studie vorgestellt. Zum Schluss wurden dann noch konkrete Praxisbeispiele vorgestellt.

Teilnehmer insgesamt: 22

Greenscreen Fotobox und Infostand

Zielgruppe: Erwachsene

Dauer: ½ Tag

Inhalt: Greenscreen Technik zum Thema "Hout a Hirn - loasd as Handy lieng" und Information für Interessierte in Kooperation mit der Weidener Polizei.

Teilnehmer insgesamt: 32





Theaterdreh „Surakaas“ und Vorstellung des Jahresprogramms

Inhalt: Bei der Herbstvollversammlung des Kreisjugendrings im Falkenberger Kramer-Stodl stellte Philipp Reich das Jahresprogramm des T1 für 2019 vor. Im Anschluss zeigten Mitglieder der „Selbsthilfegruppe Behinderte/Nichtbehinderte“ die kleine Mundartszene „Surakaas“. Das Theaterstück spielt an einem hiesigen Frühstückstisch, das Gespräch dreht sich unversehens um die Fülle an Plastikverpackungen, die sich schon beim Kaffee am Morgen türmen.

Das Jugendmedienzentrum hielt den Auftritt als Videomitschnitt fest und stellte es auf seinen Youtube-Kanal: [Surakaas](#)

Vorstellung T1

Zielgruppe: Fachakademie für Sozialpädagogik Weiden

Inhalt: Vorstellung des T1 - Welche Angebote gibt es und für welche Zielgruppe ist es geeignet? Es werden Praxisbeispiele gezeigt, Inhalte besprochen und Fragen beantwortet.

Teilnehmer insgesamt: 12

Jugendforum und T1 Vorstellung

Zielgruppe: Koordinierungsfachstelle der Partnerschaften für Demokratie in den LKR WUN, TIR, Hof und der Stadt Hof

Inhalt: Vorstellung des T1 den Vertretern des Jugendforums im Landkreis TIR und den Vertretern des Programms Demokratie Leben. Besprechung möglicher Zusammenarbeit. Greenscreen Technik - Die TN konnten auf einem roten Teppich an der Burg Falkenberg vorbeifliegen.

Teilnehmer insgesamt: 5



TAGUNGEN, GREMIEN, FORTBILDUNGEN

Lehrerfortbildung

Zielgruppe: Fachkräfte im schulischen Bereich

Inhalt: Das Bloßstellen über digitale Kanäle kann heftige Auswirkungen für die Betroffenen haben und sich verhärtet, wenn der Konflikt nicht analog und digital gelöst werden kann. Als Grundlage dieser Fortbildung dient ein fiktiver Fall. An diesem praktischen Beispiel können unter anderem die unterschiedlichen Facetten der digitalen Verbreitungswege, sowie die verschiedenen Perspektiven eines Konfliktes (analog/digital) aufgezeigt werden.

Dieser Workshop bietet die Möglichkeit Interventionsstrategien und Handlungsoptionen bei Konflikten, die auf digitalem Wege ausgetragen werden, zu erarbeiten und kennen zu lernen.

Inhalte der Fortbildung:

- Handlungsoptionen und Interventionsmöglichkeiten
- Präventionsvorlagen für Schulklassen

Projektleitung Esther Christmann und Philipp Reich

Teilnehmer insgesamt: 24





Juleica-Schulung

Zielgruppe: Jugendliche ab 15 / junge Erwachsene

Inhalt: Motto "Juleica-Upload" Fortbildung für Aktive in der Jugendarbeit zur Verlängerung der JULEICA-Karte.

In Kooperation mit den Kath. Jugendstellen WEN und TIR und mit der Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz fand die Schulung im T1 statt.

Die TN konnten den Medienführerschein mit dem Schwerpunkt verletzendes Online-Handeln machen und am Nachmittag in verschiedenen Workshops Trickfilme erstellen oder einen Actionbound entwickeln.

Teilnehmer insgesamt: 13

Gamescom Köln

Zielgruppe: Jugendliche ab 14 / junge Erwachsene

Inhalt: Computerspiele sind Teil der Lebenswelt der heutigen Jugend und die Gamescom ist europaweit die größte Messe für interaktive Unterhaltungselektronik. Der Kreisjugendring Tirschenreuth organisierte den Ausflug zur Gamescom mit 35 jungen Menschen unter Begleitung eines Medienpädagogen des Jugendmedienzentrums T1 und Betreuern des Kreisjugendrings. Teilweise gab es die Möglichkeit, Spiele, die erst in den nächsten Monaten herauskommen, auszuprobieren. Ebenfalls auf der Messe vertreten war das Who is Who der Youtube-Stars. Nachdem die Spielemesse auch ein Mekka für sogenannte „Cosplayer“ ist, waren viele Orks, Computerspiel- oder Manga-Figuren unterwegs. Übernachtet wurde in der Jugendherberge Köln Deutz, die nur ca. 500 Meter vom Messegelände entfernt lag.

Der Besuch der Gamescom mit ca. 370 000 Besuchern war sicherlich anregend, aufregend und anstrengend und ein tolles Erlebnis. Gerade durch die Begleitung des Medienpädagogen konnten die Gamer sich untereinander vernetzen, die Freude an digitalen Spiele teilen und eventuelle Risiken besprechen.

Teilnehmer insgesamt: 35



KOOPERATION MIT TSCHECHIEN

Die Zusammenarbeit mit bisherigen tschechischen Partnerorganisationen und Kontaktpersonen wurde im Jahr 2018 fortgesetzt und verstärkt und es konnten weitere neue Kontakte geknüpft werden.

Im Herbst fand das erste Seminar im Rahmen des Projekts #findtogether statt, bei dem sich deutsche und tschechische Schüler auf dem Schloss in Spálené Poříčí mit dem Thema Vorurteile und Diversität auseinandersetzten. Bei der Projektorganisation wurden Kontakte zu tschechischen Schulen wiederbelebt und neue Kontakte zu möglichen Seminarorten im Nachbarland geknüpft.

Weiterhin herrscht auch reger Kontakt mit:

- Centrum Bavaria Bohemia (CeBB)
- Deutsch - Tschechischer Zukunftsfonds
- Euregio Egrensis
- Knoflík e.V.
- Martina Kekulova (Drogenpräventionsbeauftragte aus Nove Sedlo)
- MOG „Mit ohne Grenzen“
- Rotary Club Eger
- Společně k Bezpečí
- Tandem – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch





KOOPERATION MIT KREISMEDIENZENTRUM

Das Jugendmedienzentrum T1 und das Kreismedienzentrum stehen ebenfalls in Kontakt, um eine bestmögliche Ergänzung der beiden Einrichtungen zu sichern. Die Kooperation durch Herrn Hauk, Leiter des Kreismedienzentrums Tirschenreuth und MIB (Medienpädagogisch-informationstechnische Beratung für Grund- und Hauptschulen im Landkreis) funktioniert gut.

KOOPERATION MIT DEM DEUTSCHEN JUGENDHERBERGSWERK

Im Jahr 2018 wurde die Zusammenarbeit mit der Jugendherberge Falkenberg – Tannenlohe fortgeführt. Die Angebote des Jugendmedienzentrums T1 sind auch über das Online Angebot des Jugendherbergswerks mit buchbar.





ANFRAGEN, BERATUNG, GERÄTEVERLEIH, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, SONSTIGES

■ Anfragen, Beratung, Geräteverleih:

Die **Anfragen** an das T1 waren im Jahr 2018 in allen Bereichen weiterhin hoch. Die **Beratung** bezieht sich vor allem auf Medienprojekte, den **Geräteverleih**, technische Fragen (z.B. Bedienung von Aufnahmegeräten, Computerprogrammen, usw.), Internetnutzung, Cybermobbing und Fördermöglichkeiten.

Ungefähre Anzahl der eingegangenen Anfragen im Jahr 2018:

Art der Anfrage	Anzahl
Projekte	140
Smartphone / Internetnutzung	30
Geräteverleih	60
Technische Fragen	10
Sonstiges	5

■ Öffentlichkeitsarbeit

Nachdem 2017 unser Imagefilm entstand, steckten wir 2018 erneut viel Energie in die **Öffentlichkeitsarbeit** des T1. Neben der großen Jubiläumsfeier zum zehnjährigen Bestehen auf der



Burg Falkenberg, gab es eine neue [Homepage](#), einen neuen [Flyer](#) und den Erklärfilm „[Was ist das T1?](#)“.

Das T1 an sich wird immer bekannter, und zwar nicht nur im Landkreis Tirschenreuth, auch in den benachbarten Regionen Weiden und Neustadt an der Waldnaab.

Immer mehr Eltern, Jugendliche und auch Pädagogen erfreuen sich der Existenz des T1 und dessen vielfältigem Angebot.

Pressearbeit bzw. Medienarbeit:

- Umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit auf der Facebook Seite
- Aktualisierung der Homepage
- 30 veröffentlichte Presseartikel
- Vier Beiträgen beim Oberpfalzecho:
 - [Mehr Respekt im Netz – SID 2018](#)
 - [SID 2018 – Für ein besseres Miteinander im Netz](#)
 - [Horrorgeschichte und Liebesfilm gegen Vorurteile #findtogether-gemeinsam Vorteile überwinden](#)
 - [Surakaas! Plastik für die Ewigkeit!](#)
- drei Beiträge bei OTV:
 - [Für Annäherung und Medienkompetenz](#)
 - [Vorstellung Projekte 2018 im Kreistag \(ab min 8:50\)](#)
 - [Wiesau – Unfallrisiko Smartphone](#)
- Kontaktaufnahme mit Einrichtungen der Jugendarbeit, Jugendverbänden, sowie Jugendgruppen
- zahlreiche Informationsgespräche
- Beiträge zum Newsletter, Jahresprogramm und Jahresbericht des KJR
- Beiträge zum Informationsdienst und Jahresbericht des BezJR
- Beiträge zum Programmheft „JA!“ der Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth



- Beiträge zum Programmheft „KONTAKTE“ der katholischen Jugendstelle Tirschenreuth
- Beiträge zum Präventionsheft „TieRisch gut drauf...“ der Sucht- und Gewaltprävention im Landkreis Tirschenreuth
- Beiträge zur Stadtzeitung Tirschenreuth und der Stadt Kemnath

- **Sonstiges**
 - Ständiges Update auf neue Entwicklungen bei Smartphones, Apps, im Internet, auf Facebook, Snapchat, Instagram, WhatsApp und Co und in der medienpädagogischen Arbeit
 - Aufbau und Pflege der Netzwerke mit:
 - Antikomplex
 - Bayerische Landeszentrale für politische Bildung
 - Bayerischer Rundfunk
 - BayernLabs Nabburg und Wunsiedel
 - Bezirksjugendring Oberpfalz
 - Centrum Bavaria Bohemia (CeBB)
 - Demokratie Leben
 - Evangelische Jugend
 - Geschichtspark Bärnau-Tachov
 - Gesundheitsamt
 - JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis
 - Jugendbildungsstätte Waldmünchen
 - Jugendschutzstelle Regensburg
 - Jugendsozialarbeiter an Schulen



- Katholische Jugendstelle
 - Knoflík
 - Kommunale Jugendarbeit
 - KZ-Gedenkstätte Flossenbürg
 - Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz und ganz Bayern
 - MOG „Mit ohne Grenzen“
 - MZA – Medienzentrum Augsburg
 - MZM – Medienzentrum München
 - Parabol – Medienzentrum Nürnberg
 - Rotary Clubs Stiftland und Eger
 - Schulen, Vereine, Jugendbeauftragte, Jugendräte
- Wartungsarbeiten an der Medianausstattung (Bereinigung, Updates, Installation von Software, usw.)
 - Aufbau eines Referentenpools
 - Einreichung der Produktionen bei diversen Wettbewerben
 - Jahresplanung
 - Weiterbildung
 - Haushalt
 - Zusammenarbeit mit Medienfachberatern in Bayern
 - Kooperation mit dem Jugendherbergswerk
 - Absprachen mit der Vorstandschaft des KJR
 - Einkauf verschiedenster Arbeitsmaterialien (Video-, Audio- und Multimedia Equipment, diverses Zubehör, Software, Büroartikel)

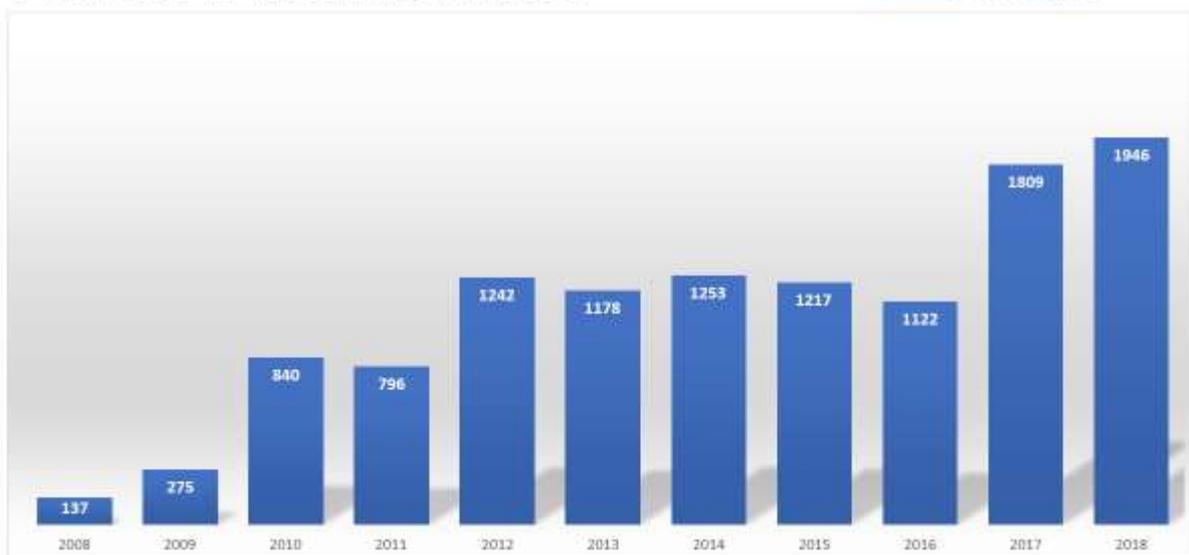




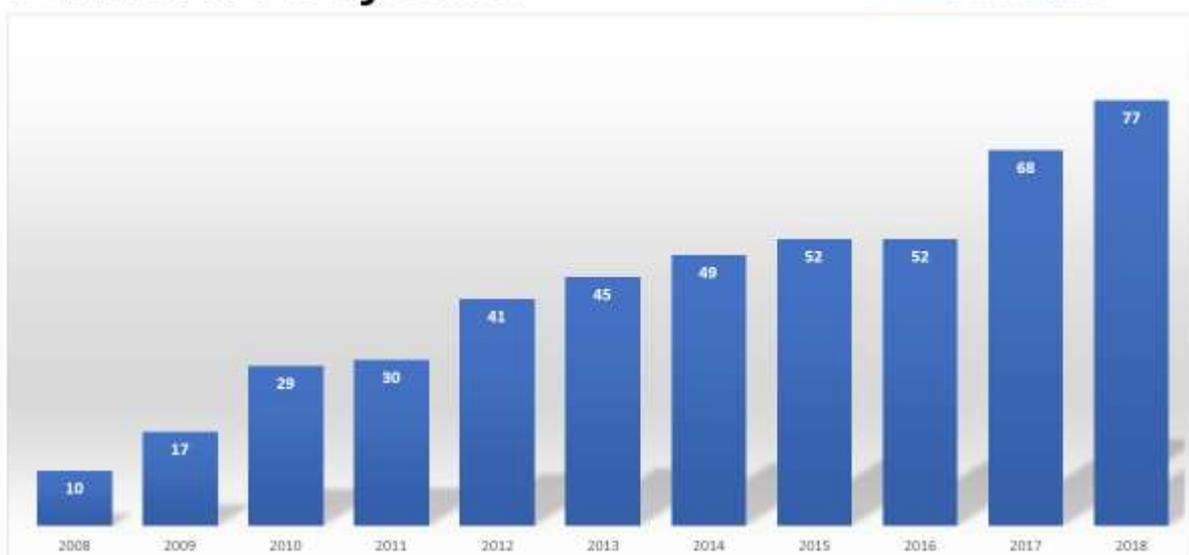
STATISTIK SEIT GRÜNDUNG DES T1

Das T1 gibt es jetzt seit 2008 – 10 Jahre – und es kann ein stetiges Wachstum vorweisen. Nachfolgend haben wir die Erfolgsgeschichte des T1 graphisch dargestellt. Von den beständig steigenden Zahlen der Teilnehmer über die Entwicklung der Projekte bis hin zur Personalkapazität.

Anzahl Teilnehmer

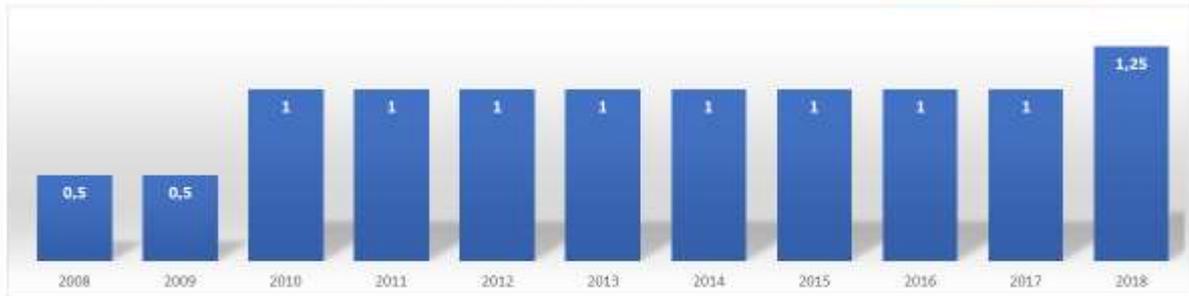


Anzahl Projekte





Personalkapazität



Seit Dezember 2007:

Oktober 2009 – Juli 2012:

Juni 2012 – November 2016:

Seit November 2016:

Seit März 2017:

Ab Mai 2018:

Philipp Reich

Gabriela Havlíková / Paetzolt

Cirta Rosbach

Cirta Rosbach

Sandra Schug

Gabriela Paetzolt

Medienpädagoge (19,5 h/Woche)

Medienpädagogin (19,5 h/Woche)

Medienpädagogin (19,5 h/Woche)

Medienpädagogin (9,5 h/Woche)

Verwaltung (9,5 h/Woche)

Medienpädagogin (9,5 h/Woche)

PRESSEBERICHTE AUS „DER NEUE TAG“

„Erfolgreiche Medienpädagogik“

Jugendmedienzentrum T1 feiert zehnjähriges Bestehen – Gesundheitsministerin gratuliert

Falkenberg. (ubb) Große Dinge werfen große Schatten voraus: Gleich zwei Prominente aus München machten sich auf den Weg in die Oberpfalz, um den Verantwortlichen des Jugendmedienzentrums T1 zu gratulieren. Grund war der 10. Geburtstag des T1. Gefeiert wurde auf der Burg Falkenberg.

Für Gesundheitsministerin Melanie Huml war es Pflicht und Freude zugleich, der erfolgreichen Medienpädagogik des Kreisjugendrings Tirschenreuth (KJR) persönlich ihre Anerkennung und ihre Glückwünsche zum Jubiläum auszusprechen.

Schauspielerin Christina Baumer kam aus der Landeshauptstadt, um interessierten Jugendlichen bei einem Film-Workshop ihre Arbeit am Set zu zeigen.

Huml stellte die Wichtigkeit einer derartigen Einrichtung wie dem T1 in Sachen Jugendprävention heraus. Sie lobte den Kreisjugendring für sein „enormes Engagement in Sachen Medien“. Dieser nicht selbstverständliche Einsatz habe sich bis München herumgesprochen.

Die Politikerin sprach auch das grenzüberschreitende Projekt „Need

no Speed“ an, das unabhängig vom T1 großartige Arbeit in der Drogenprävention leiste. „Wir haben das Projekt mit 50 000 Euro gefördert und werden noch einmal 60 000 Euro drauflegen“, versprach sie.

Kreisjugendring-Geschäftsführer Jürgen Preisinger stellte der Gesundheitsministerin unter anderem die Schauspielerin Christina Baumer als die zukünftige Botschafterin des T1 vor. Sie wird das Medienzentrum in der Prävention gegen Drogen, Cyber-Mobbing und Handymissbrauch unterstützen.



Medienzentrum stellt Sekt kalt

Wenn es die Einrichtung nicht schon gäbe, dann müsste man sie wohl ins Leben rufen. Das Jugendmedienzentrum T1 ist vor zehn Jahren aus der Taufe gehoben worden und ist heute wichtiger denn je.

Falkenberg. (exb) Die in der Jugendherberge Tannenlohe untergebrachte Einrichtung hat sich nicht nur im Landkreis Tirschenreuth, sondern auch in der restlichen nördlichen Oberpfalz zu einer wichtigen Institution für die Vermittlung von Medienkompetenz entwickelt.



Das Team des Medienzentrums T1 mit den Medienpädagogen Gabriela Paetzolt, Philipp Reich, Cirta Rosbach und der Verwaltungsangestellten Sandra Schug (von links). Bild: exb

Über 100 Filme erstellt

Insgesamt vermittelte das T1 bereits über 10 000 Kindern und Jugendlichen das nötige Wissen in Schulprojekten, Workshops oder auch deutsch-tschechischen Medienprojekten. „Hier sind seither von Kindern und Jugendlichen über 100 Filme, zahlreiche Fotos, Comics, Trickfilme, Hörspiele und vieles mehr erstellt worden. Sie erzählen Geschichten, Erfahrungen und Botschaften ihrer Lebenswelt“, so die Medienpädagogen der Einrichtung. Die Notwendigkeit, Kindern und Jugendlichen einen verantwortungsvollen, aktiven und kreativen Umgang mit Medien zu vermitteln, werde immer wichtiger.

Mit der Jubiläumsfeier am Montag, 11. Juni, ab 15 Uhr in der Burg Falkenberg möchte das Jugendmedienzentrum T1 gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen, Eltern, Pädagogen, Freunden und Förderern der Jugendarbeit, Politikern sowie allen Interessierten seinen steten Erfolg und Zuspruch feiern. Für die Kinder und Jugendlichen gibt es zwei besondere Aktionen.

Christina Baumer kommt

Zum einen Schauspielen vor der Kamera mit Christina Baumer. Das T1 konnte die aus Wiesau stammende Schauspielerin für einen Workshop gewinnen. Christina Baumer war unter anderem beim „Tatort“ und vie-

len anderen Fernsehproduktionen dabei. Es wird ein kleines Filmset vor Ort gestellt, in dem die Teilnehmer in kurzen Dialogen vor die Kamera treten dürfen und nach Anleitung von Christina Baumer lernen können, worauf es beim Schauspielen ankommt.

Die andere Aktion ist „Fifa 18 – Spielen gegen Tobias Hölzl Woody_RGB“ (virtuelle Bundesliga, Mercury Esports). Das T1 konnte den Bundesligaspieler Tobias Hölzl dafür begeistern, zum Jubiläum gegen Spieler aus dem Landkreis Tirschenreuth anzutreten. Es werden fünf Playstation-4-Konsolen aufgebaut, und es kann bis zum Show-Game-Finale um 18 Uhr gespielt werden.

Die Organisatoren hoffen auf ein spannendes Finale, bei dem sich die Besten der Region gegen den Bundesligaspieler beweisen können. Eine Anmeldung für die Workshops ist per E-Mail erwünscht, die Teilnahme ist jedoch auch ohne Anmeldung zu jeder Zeit möglich.

Einblick in Arbeit

Nach den Workshops um 18 Uhr gehen die Feierlichkeiten mit einem Sekttempfang zum offiziellen Teil über, bei dem es einen kurzen Einblick in die Arbeit und den Werdegang des T1 geben wird. Ausklingen wird der Abend mit einem gemütlichen Beisammensein in der Burg Falkenberg.



Schauspielerin Christina Baumer (links) und Gesundheitsministerin Melanie Huml (Vierte von links) gratulieren dem Leiter des Jugendmedienzentrums T1, Philipp Reich (Dritter von rechts) und seinem Team zum 10. Geburtstag des T1.

Bild: ubb



T1 spannt sicheres Netz

Drei Stunden vorher ist Landrat Wolfgang Lippert zum dritten Mal Opa geworden. Dennoch nimmt er sich am Montagabend sehr viel Zeit, zum zehnjährigen Bestehen des Jugendmedienzentrums T1 eine lange Lobesrede zu halten.

Falkenberg. (ubb) Unbeschwert und ganz im Zeichen der Weltmeisterschaft begann der Festakt zum Geburtstag des Jugendmedienzentrums T1 auf der Burg Falkenberg mit einem Fußballspiel. Zum Erstaunen der Gäste spielte sich dies aber online ab.

Die beiden Fifa-Top-Gamer Tobias Hölzl aus Regensburg und Lothar Pielesch aus Schwandorf lieferten sich auf der Leinwand ein achtminütiges Match und damit den Beweis, dass Profi-Onlinefußball in den Medien einen hohen Stellenwert hat. Das virtuelle Spiel Deutschland gegen Mexiko endete mit 3:0, was die Zuschauer als gutes Omen für die WM deuteten.

Riesiger Einfluss

Jürgen Preisinger, Geschäftsführer des Kreisjugendrings (KJR), begrüßte zahlreiche Gäste, darunter auffällig viele Schulleiter. Als perfektes Beispiel für die Arbeit des T1 nannte er das Handy. „Oftmals entscheidet der Umgang sowie das Verhalten jedes Einzelnen über Gut und Böse und nicht das Gerät selbst“, stellte er fest. Diese Nutzung habe einen ungeheuerlichen Einfluss auf die Gesellschaft.



Altlandrat Karl Haberkorn, Cirta Rosbach, Philipp Reich, Jürgen Preisinger, Landrat Wolfgang Lippert, Gabriele Peatzold, Gerhard Kraus und Sandra Schug (von links) stoßen auf die Gründung des T1 vor zehn Jahren mit einem Glas Sekt an. Bild: ubb

Hier setze das T1 zur Vermittlung von Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen an.

Der KJR-Chef dankte allen Machern und dem T1-Team für die hervorragende Arbeit. Insbesondere stellte er Altlandrat Karl Haberkorn und Gerhard Kraus als damaligen KJR-Vorsitzenden an vorderste Front. Ihnen sei es zu verdanken, dass das T1 gegründet wurde.

Für Landrat Wolfgang Lippert waren am Montag mehrere besondere Ereignisse erwähnenswert. Er erzählte stolz, dass er vor drei Stunden zum dritten Mal Opa geworden sei. Das Team des T1 leiste einen ent-

scheidenden Beitrag zur Schaffung und zum Erhalt einer medienbewussten Gesellschaft. Denn der Zugang zu Medien und die vorhandene oder nicht vorhandene Medienkompetenz entscheide durchaus über zukünftige Perspektiven eines jungen Menschen.

Traumjob gefunden

„Kritischer Umgang mit Medien bedeutet nicht Medienabstinenz, sondern die aktive Auseinandersetzung mit der Vielfalt“, erklärte der Landrat. Dabei werde die Bedeutung der Medien im rasanten Tempo zunehmen und die Gesellschaft vor immer neue

Herausforderungen stellen. Dieser Entwicklung gelte es, sich zu stellen. „Die Arbeit des T1 wird deshalb noch mehr an Bedeutung gewinnen.“, war sich Lippert sicher.

An T1-Leiter Philipp Reich und dessen Team überreichte er einen 1000-Euro-Scheck aus dem Sparkassenfonds. In aller Bescheidenheit stellte Reich danach die neuen medienwirksamen Werbemittel für das T1 vor. „Als ich hier ankam, wollte ich zwei Jahre bleiben“, erzählte er. Es seien mittlerweile zehn Jahre daraus geworden. „Und so schnell kriegt ihr mich nicht los. Das hier ist mein Traumjob.“

SCHULEN

Drehbuchreife Begegnungen

Kemnath. (fz) „Und action“ – auf Tschechisch „A akce“ – hieß es für die Realschülerinnen der Klasse 9f. Auf Initiative des grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrums Oberpfalz Nord T1 aus Tannenlohe hatten sie zusammen mit Jugendlichen der tschechischen Partnerschule aus Skalna die Chance, gemeinsam kurze Filme zum Thema „Vorurteile“ entstehen zu lassen. Nach einem Klassenprojekttag an der Schule mit den Medienpädagogen Tanja Peatzold und Philipp Reich machten sich neun Mädchen mit ihrem Lehrer Alexander Licha auf den Weg ins tschechische Spálené Poříčí (Brennporitschen).

In der Unterkunft – einem Schloss aus dem 13. Jahrhundert – war ihre

Aufgabe nicht nur, das Drehbuch zu konzipieren, sondern dieses mit hochwertigem Equipment auch selbst umzusetzen, anschließend das Rohmaterial zu schneiden und mit dem passenden Ton zu unterlegen. Dabei unterstützten Filmprofs und Dolmetscher die Gruppen.

Am letzten Tag reisten die Akteure nach Eger, wo sie ihre von zweiter Konkretorin Sandra Hering begleiteten Klassenkameradinnen trafen, so dass die gesamte 9f und auch die Schüler aus Skalna mit einem Tablet kurze Trailer in und über Eger drehen konnten. Schließlich folgte die mit Spannung erwartete Premiere der Filme im Rathaus in Eger.

Diese Gelegenheit ließen sich auch Realschuldirektor German Helgert und die Vertreter der Rotary-Clubs Stiftland und Eger nicht nehmen. Die Jugendlichen beider Schulen haben



Die Jugendlichen der Kemnather Realschule und deren Partnerschule aus Skalna haben viel Freude beim professionellen Filmdreh. Bild: fzf

bei diesem grenzüberschreitenden Projekt nicht nur sehr schnell einen guten Draht zueinander gefunden,

neue Freundschaften geschlossen und toll zusammengearbeitet, sondern konnten auch viele neue Erfah-

rungen und technisches Know-How zum Thema „Film“ mit nach Hause nehmen.



Smarter Umgang mit Handys an Schulen

T1: Diskussion mit Gesundheitsministerin Melanie Huml

Falkenberg. (ubb) Umgang mit modernen Medien bei Jugendlichen und Kindern: Mit diesem Thema setzten sich am Montag Gesundheitsministerin Melanie Huml und das Team des Jugendmedienzentrums T1 sowie Kreisjugendring-Geschäftsführer Jürgen Preisinger und Schauspielerin Christina Baumer auseinander. Anlass war die Feier zum zehnjährigen Bestehen des T1. Unter anderem sprach die Politikerin dabei ihre eigenen Erfahrungen in der Familie und im Beruf an.

Von T1-Leiter Philipp Reich wollte sie wissen, wie sich die Medienlandschaft in den zehn Jahren seit der Gründung des T1 verändert habe. Reich bestätigte, dass die Medien einen enormen Einfluss auf die Gesellschaft bekommen hätten. Deshalb müsse man den Kindern bereits im Grundschulalter eine differenzierte Medienkompetenz vermitteln.

Huml freute es, mit dem T1 eine Einrichtung vorzufinden, die jungen Leuten mit einfühlsamer Pädagogik das „Nein-Sagen“, auch beim Konsum von Drogen, beibringe. Stolz berichtete Preisinger von der grenzüberschreitenden Drogenprävention, die in den Schulen hervorragend laufe. Auch hier sei die Medienpädagogik Teil der guten Vernetzung mit weiteren Partnern.

Zur aktuellen Diskussion „Handynutzung in den Schulen oder nicht?“ interessierte sich Huml für die Erfahrungen von Reich. Der Diplom-Medienpädagoge plädierte für die Abschaffung des Handyverbotes an Schulen, da es wenig bringe, die Kinder mit Verboten an den richtigen



Gesundheitsministerin Melanie Huml stieß eine Diskussion um Handys in Schulen an. Bild: ubb

Umgang mit den Medien heranzuführen. Im Gegenteil: Er meinte, dass die Schulen damit der Verantwortung aus dem Weg gingen. „Wenn dann Cyber-Mobbing in der Schule stattfindet, sind die Einrichtungen nicht daran beteiligt, weil das Handy ja verboten ist“, erläuterte Reich.

Natürlich müsse der Handy-Gebrauch während des Unterrichts feinfühlig und mit Regeln verbunden erlaubt werden. „Die neuen Geräte sind zu mächtig.“ Es ginge daher nicht, sie den Kindern in die Hände zu geben und zu hoffen, dass das schon gut gehen werde. „Eltern und Schulen sind in der Pflicht“, stellte Reich fest. Der Verzicht aufs Handy unterliege dagegen einem Lernprozess, ginge es um die ständig erwartete Verfügbarkeit des Medienpartners. Dies gelte für alle. Denn der Experte prangerte auch das Handy-Verhalten der Erwachsenen an.



Privatsphäre schützen

Was ist Mobbing? Wo fängt es an und wie läuft es im Internet ab? Antworten darauf und wie sie sich dagegen wehren können, erhalten die Kemnather Mittelschüler von Gabriela Paetzolt.

Kemnath. (jzk) „Erst denken, dann klicken“ hieß es bei dem Projekt „Online Mobbing Prävention“ in der Klasse 6 b der Mittelschule Kemnath. Klassenleiter Johannes Birkner war es gelungen, Gabriela Paetzolt vom grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord T1 in Tannenlohe als Referentin zu gewinnen. In vier Unterrichtsstunden besprach die Medienpädagogin mit den Mädchen und Jungs, was Mobbing bedeutet. Das Thema „Online-Mobbing“ bildete dabei den Schwerpunkt.

Bei Übungen in Kleingruppen lernten die Sechstklässler, wie sie sich erfolgreich gegen Mobbing wehren und wie sie sich Hilfe holen können. „Wenn dich jemand auf irgendeine Art beleidigt, belästigt oder fertig macht, dann ist das Mobbing“, erklärte ihnen Paetzolt. Mobbing fange bei Ausgrenzung an. „Viele glauben,



Gabriela Paetzolt (stehend) schärft den Sechstklässlern ein, dass kein Mensch das Recht habe, einen anderen zu verletzen und zu beleidigen. Bild: jzk

ihre Probleme allein lösen zu können“, wusste die Referentin. Sie schämten sich dafür, dass sie fertig gemacht werden, und trauten sich nicht, mit ihren Eltern zu sprechen, weil sie Angst vor noch mehr Stress oder Medienverbot haben.

„Meistens tut es aber gut, sich jemandem anzuvertrauen“, betonte

die Medienpädagogin. Bei vielen Fällen von Mobbing brauche es Erwachsene, die sich einschalten. „Nie war es so einfach wie heute, seine Mitmenschen zu beleidigen oder zu beschämen“, gab sie zu bedenken. Mit dem Handy und über das Internet könnten Gerüchte oder peinliche Bilder mit wenig Aufwand innerhalb kürzester Zeit einem sehr großen Publikum zugänglich gemacht werden.

Für die Opfer sei das eine Katastrophe. Daher: „Schütze deine Privatsphäre und überlege dir genau, was du im Internet von dir preisgibst“, schärfte die Referentin den Sechstklässlern ein. Mittels einer Comicapp sollten diese Botschaften zu den Themen „Was bedeutet Freundschaft?“, „Wie pflege ich Freundschaften?“ und „Was macht eine gute Freundschaft aus?“ erstellen.



Konnersreuther Geräusche

Konnersreuth. (jr) Geräusche aller Art standen im Mittelpunkt einer Ferienprogramm-Aktion. Schon der Weg zur Grundschule war von einer Vielzahl an Geräuschen begleitet, weil im Umfeld diverse Bauarbeiten laufen. Jugendbeauftragter Wolfgang Pötzl und Gabriela Paetzolt vom Jugendmedienzentrum T1

hießen die sieben Teilnehmer willkommen. Drei Stunden lang wurden verschiedenste Geräusche erkundet und erforscht, innen und auch draußen. Dabei konnten die Kinder auch erzählen, welche Geräusche sie in ihrem unmittelbaren Umfeld im alltäglichen Leben wahrnehmen. Bild: jr



Warnsignale ernst nehmen

Cirta Rosbach referiert in Johannisthal über die Auswirkungen von Cybermobbing auf Schüler

Windischeschenbach. (exb) Cirta Rosbach, Diplom- und Medienpädagogin vom Grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrum T1 Oberpfalz Nord in Tannenlohe, referiert auf Einladung des KAB-Sachausschusses FamilienLeben zum Thema „Cybermobbing“ im Haus Johannisthal. Da die Referentin auch in Schulen Workshops hält, konnte sie den Teilnehmern aus einem reichen Erfahrungsschatz berichten.

„Bei Cybermobbing wird verbale Gewalt im Internet sichtbar“, erklärte sie. Beschimpfungen, Beleidigungen, weiterversendete vertrauliche Bilder werden über WhatsApp, Facebook, Snapchat oder Instagram gepostet. Gerade Schulen werden zum Schauplatz von Mobbing-Attacken.

Viele wehren sich nicht

20 Prozent der Jugendlichen in Deutschland sind schon Opfer von Cybermobbing geworden. Aus Scham wehren sich Betroffene nicht und geben sich selbst die Schuld an der Situation. Aber weder Handy noch Internet sind verantwortlich für Mobbing, sondern der sorglose Umgang damit. Eltern und Lehrer fühlen sich mit dem Problem oft überfordert. Die Ursachen für Cyber-Mobbing können vielfältig sein. Mobbing-Täter suchen mit ihren Cyberattacken auf Schwächere oft die Anerkennung der Mitschüler, mobben auch nur aus Zeitvertreib oder mobben, um selber nicht gemobbt zu



Diplom-Medienpädagogin Cirta Rosbach warnt vor Cybermobbing.

Bild: exb

werden. Eine große Rolle spielen der Neid auf Mitschüler oder zerbrochene Freundschaften. Es kann auch passieren, dass Jugendliche bedrohliche Nachrichten unter unbekannter Nummer auf dem Handy erhalten. Nicht zu wissen, wer hinter der Attacke steckt, lässt bei den Opfern sofort Kopfkino anlaufen.

Eltern sollten hellhörig werden, wenn sie bei ihrem Kind Stimmungsschwankungen, Schlaflosigkeit, wiederkehrenden Klagen über Kopf- oder Bauchschmerzen oder Widerwillen in die Schule zu gehen bemer-

ken. Dann sei es für die Erzieher enorm wichtig, sich erst einmal Klarheit über die Situation zu verschaffen. Sollte das Kind dennoch Opfer von Cybermobbing sein, müsse man ihm klarmachen, dass es keine Schuld daran trägt und versuchen eine gemeinsame Strategie dagegen zu entwickeln. Hören die Angriffe nicht auf, ist es sinnvoll, dem Klassenlehrer den Vorfall zu melden und in ganz schlimmen Fällen auch die Polizei einzuschalten. Cybermobbing selbst stellt keinen Straftatbestand dar, jedoch Beleidigung, üble Nachrede, Verleumdung, Bedrohung, Verbrei-

terung von Bildern und Videos im Netz. Diese Vergehen können ernsthafte Folgen für den Täter haben.

Die Medienpädagogin stellte mit dem „No Blame Approach“ eine Methode vor, die in drei Schritten dazu beiträgt, Mobbing zu stoppen. Dabei geht es in erster Linie darum, dass eine Lehrperson in einem Gespräch versucht, das Vertrauen des Mobbingopfers zu gewinnen und ihm Zuversicht zu vermitteln. Einbezogen wird eine sogenannte Unterstützungsgruppe. Diese sollte aus einem Teil der Täter, aus einem Teil der Mitläufer und aus bisher unbeteiligten Schülern bestehen. Deren Aufgabe ist es, Lehrer zu unterstützen und Lösungsvorschläge anzubieten.

Einzelgespräche

Nach einem Zeitraum von ein bis zwei Wochen spricht der Pädagoge alle in dieser Gruppe mit einbezogenen Jugendlichen einzeln an, um sich einen Überblick zu verschaffen. Dieser dritte Schritt sorgt für Verbindlichkeit und soll verhindern, dass die Mobbingtäter wieder ihre Handlungen gegen die Opfer aufnehmen. Die Erfolgsquote liege bei 85 Prozent, sagte Rosbach.

Die Referentin machte deutlich, dass Erziehung und Wertevermittlung im Elternhaus beginnen muss. Respekt und Toleranz vor dem Mitmenschen, Höflichkeit, Ehrlichkeit müssen vorgelebt werden.

Mehr Respekt im Internet

Jugendmedienzentrum beteiligt sich an internationalem Aktionstag – Dienstag Vortrag in Waldsassen

Tirschenreuth. „Ein besseres Internet startet mit dir“, nehmen die Organisatoren jeden einzelnen Nutzer in die Verantwortung. Zum „Safer Internet Day“ (SID) am 6. Februar machen sich in mehr als 100 Ländern Initiativen, Medien, Schulen und Unternehmen stark für mehr Respekt und einen besseren Umgang miteinander im Netz.

„Create, connect and share respect – A better internet starts with you“, heißt das internationale Motto. Auch in Deutschland gibt es zahlreiche Aktionen, die von der EU-Initiative

„klicksafe“ koordiniert wird und fragt: „Alles unter Kontrolle?! Wie souverän und selbstbestimmt bewegen wir uns im Netz in Zeiten von Hate Speech, Fake News, mangelnder Datensicherheit und Online-Phänomenen wie Sexting und Cybermobbing?“

Projekt an Mittelschule

Im Landkreis Tirschenreuth ist das Jugendmedienzentrum T1 sehr engagiert auf diesem Gebiet. Die Medienpädagogen beteiligen sich zum „Safer Internet Day“ am Montag, 5.

Februar, mit dem Schulprojekt „Immer On“ an der Mittelschule in Tirschenreuth. Am Dienstagvormittag findet im T1 ein Studienseminar für Lehrämter an Mittelschulen mit einem Diskussionsvortrag und anschließendem, aktivem Workshop statt. Am Abend des 6. Februar steht der Infovortrag „Immer On – was Jugendliche im Netz tun, was Eltern dazu wissen sollten“ im Kultur- und Begegnungszentrum der Abtei Waldsassen allen Eltern, Lehrern, Pädagogen, Mitarbeitern der Jugendarbeit und interessierten Erwachsenen offen. Der eineinhalbstündige, kosten-

lose Vortrag beginnt um 19.30 Uhr. Philipp Reich, Medienpädagoge und Leiter des Jugendmedienzentrums T1, beleuchtet dabei das Nutzungsverhalten Jugendlicher und gibt Tipps zum adäquaten Umgang damit. Gerne geht er auf individuelle Fragen ein. Sein Plädoyer: „Die Eltern sollten weniger Angst vor neuen Medien haben, die Jugendlichen dafür mehr Gefühl dafür bekommen, was noch im Rahmen ist und was darüber hinausgeht.“

Weitere Informationen: www.klicksafe.de



Wie im echten Leben

Die Burg Falkenberg gehört am Montagnachmittag den Kindern und Jugendlichen: Im Rittersaal spielen sich „echte“ Filmszenen am Set ab, im Raum daneben liefern sich die Buben spannende Fußballspiele auf dem Bildschirm.

Falkenberg. (ubb) Nicht mehr zu bremsen vor Begeisterung waren die jungen Leute, die zum zehnjährigen Bestehen des Jugendmedienzentrums T1 auf der Burg Falkenberg am Film-Workshop mit Christina Baumer teilnahmen. Nach zwei Stunden war die Fernsehschauspielerin selbst verblüfft, wie aufmerksam und professionell alle mitgemacht hatten.

Besonders freute es die gebürtige Wiesauerin, unter ihren Gästen ihre ehemalige Theaterworkshop-Lehrerin vom Stiftland-Gymnasium vorzufinden. Martina Schmelzer war gekommen, um ihrer einstigen Schülerin beim Arbeiten am Set über die Schultern zu schauen. „Das ist etwas anderes als Theater“, meinte die Theater-Pädagogin. Nicht weniger neugierig und aufmerksam waren die zwölf Mädchen und Buben. Baumer



Für jeden gibt es etwas zu tun, vom Kabelträger bis zum Darsteller vor der Kamera.

Bild: ubb

hatte alle Hände voll zu tun, die Wünsche der Jugendlichen zu erfüllen. Jeder wollte vor der Kamera drehen. Aber auch die technischen Aufgaben wie das Führen der Kamera, die legendäre „Filmklappe“ oder die Regieanweisung waren heiß begehrt.

„Jetzt sind wir ein echtes, kleines Set“, lobte die Workshop-Leiterin ihre junge Truppe zur Halbzeit. Alle seien sehr ernsthaft bei der Sache.

Mit dabei waren auch „alte Hasen“ wie Felix Schmidkonz (11) aus Tirschenreuth, der schon Theatererfahrung mitbrachte. Er fühlte sich vor der Kamera sichtlich wohl. Sein Fazit zur ersten Filmrolle: „Theater gefällt mir besser. Da ist mehr Aktion. Aber die Arbeit am Set finde ich klasse.“

Sehr von der Filmschauspielerei angetan waren Laura Zeitler (13) und Katharina Häring (14). Die Schülerin der Mädchenrealschule und die Gymnasiastin haben Schultheatererfahrung und bekamen ein sehr gutes Feedback von Baumer für ihre kurze Filmszene: Darin mimten sie zwei Freundinnen bei der Lösung von Schulproblemen. Kurz vor Ende des Workshops gaben die Nachwuchsdarsteller noch immer keine Ruhe und fragten Baumer sprichwörtlich

„Löcher in den Bauch“ zum Thema Schauspielerei. Zeitgleich beschäftigten sich im Burgsaal nebenan vornehmlich Buben beim Fifa-Zocken an überdimensional großen Bildschirmen. Eingewiesen wurden sie von den Vertragsspielern Tobias Hölzl aus Regensburg und Lothar Pielech aus Schwandorf. Was der Großteil der T1-Geburtstagsgäste bisher nicht gewusst hatte: Tatsächlich wird Online-Fußball längst sehr hoch gehandelt

Pielech zum Beispiel spielt täglich zwei Stunden professionell Fußball am Bildschirm und wird dafür bezahlt. Und das macht er bereits seit acht Jahren. Auch Tobias Hölzl (im Netz als „Woody_RGB“ bekannt) ist Spieler in der virtuellen Bundesliga beim Fifa 18. Im „wirklichen Leben“, erzählte der 25-jährige Pielech („R314XOC Relaser“), sei er Elektroniker. Die beiden hatten auch einige Tipps für den Nachwuchs parat.



Auch T1-Leiter Philipp Reich (rechts) schaut gespannt zu, während Bundesligaspieler Tobias Hölzl (Zweiter von rechts) aus Regensburg die Buben in die virtuelle Fußballwelt entführt.

Bild: ubb



Zwischen Realität und Nonsens

23 Schüler, 4 Tage Zeit, 3 Filme. Ein deutsch-tschechisches Video über Osternbräuche erhält sogar einen Preis. Doch Philipp Reich vom Jugendmedienzentrum T1 will nicht nur vermitteln, wie ein guter Film entsteht.

Tannenlohe/Waldsassen. (esa) In Deutschland versteckt der Osterhase Eier für Kinder oder hängt sie in einen Strauch. In Tschechien verteilt der Hase mit einer Rute neckische Schläge auf den Po junger Damen und erhält dafür bunt bemalte Eier. Diese Unterschiede halten vier Schüler der Realschule im Stiftdorf und ihrer Partnerschule Zakladni Skola Jazyku Karlsbad in einem witzigen, 4 Minuten und 51 Sekunden dauernden Video fest. Es beginnt mit der Frage eines Jungen an den Osterhasen: „Warum bist du nass?“

Philipp Reich, Leiter des grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrums Oberpfalz-Nord T1 in Tannenlohe, bezeichnet das Stück als „Spiel zwischen Realität und Nonsens“. Der

Tschechisch sprechende Osterhase erzählt im Video einem besserwisserischen deutschen Jungen (gespielt von Cedrik Legat) von seinen Aufgaben am Ostersonntag in Deutschland und am Ostermontag in Tschechien.

Übersetzung als Untertitel

Der Hase (Filip Kazda) erklärt unter anderem, warum er jungen Tschechinnen auf den Po klatscht: „Dadurch blieben sie jung und schön.“ Die Unterhaltung führen der Osterhase und der Junge auf einer Parkbank. Damit die Zuschauer das Gespräch verfolgen können, gibt es Untertitel mit Übersetzungen. Drei Tage lang arbeiteten Cedrik Legat, David Dutz und Lukas Schuller (Waldsassen) sowie Filip Kazda, Mirka Redžepiova, Kristyna Gabrielova und Tomáš Polena (Karlsbad) im November an ihrem Kurzfilm. Der ist mit dem Titel „Velikostern“ überschrieben – „Velik“ bedeutet Ostern auf Tschechisch. Hilfe erhielten die Künstler auch von ihren Lehrerinnen Lucie Felix (Realschule im Stiftdorf) und Danuše Kubová. Im Jugendmedienzentrum lernten die Projektteilnehmer aus Waldsassen und Karlsbad, wie sie eine Geschichte finden, ein

Drehbuch schreiben, ein Storyboard entwickeln. Das Thema hatte das T1 vorgegeben: Die drei Filme der 23 Schüler sollten die Bräuche um Ostern, Nikolaus und Weihnachten in Deutschland und Tschechien vergleichen.

Anschließend wurden die einzelnen Szenen gedreht, geschnitten, mit Musik und Geräuschen unterlegt. „Da war schon richtig Programm“, sagt Reich. Auch um Requisite, Maske und Kostüme mussten sich die jungen Filmemacher kümmern. „Das Drehbuch zu erstellen war am schwierigsten“, sagt Julian Brandner. Um sich vorzustellen, wie der Film werden soll, sei viel Fantasie nötig gewesen, sagt der Zehntklässler der Realschule im Stiftdorf. Die Kommunikation lief auf Deutsch und Tschechisch, denn alle Realschüler, die bei dem Projekt mitmachten, sind Teil der Begabtenförderung ihrer Schule und lernen seit der 7. Klasse Tschechisch. „Wenn es überhaupt nicht mehr ging, sind wir auf Englisch ausgewichen“, gibt Julian zu.

Unterstützung erhielten sie von Reich und den Medienreferenten Daniel Kapulla und Christian Kreil sowie von den Übersetzern Jiri Olisar,



Philipp Reich, Leiter des grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrums in Tannenlohe, ist es wichtig, dass deutsche und tschechische Jugendliche Kontakt zueinander finden. Bild: Schönberger

Lucie Holeckova und Magda Vokurkova. „Manche Schüler schneiden bis in die Nacht, weil sie Bock darauf haben“, berichtet der T1-Leiter. Gefördert wurde das Projekt von der Eurogio Egrensis und dem Rotary-Club Stiftdorf.

Freundschaften fördern

„Sauviel Arbeit“ sei so ein Kurzfilm, dabei „soll er auch nach etwas aussehen.“ Die Mühe hat sich gelohnt. Das Werk siegte kürzlich beim Wettbewerb „Bauchkino und Kopfgefühl“, den Heimatminister Markus Söder ausgeschrieben hatte.

Doch eine solche Auszeichnung ist nicht Reichs erklärtes Ziel für die Schülerprojekte am T1. Der 36-Jährige will vor allem den Kontakt zwischen jungen Deutschen und Tschechen fördern. Die Tschechen seien schon mal im Nachbarland gewesen, aber viele Deutsche hätten immer noch Vorurteile gegenüber Tschechen, findet Reich. Deswegen hatten sich die Jugendlichen vor dem Projekt gegenseitig bei einem Schüleraustausch besucht. Julian Brandner berichtet: „Wir haben schon Freundschaften geschlossen.“

Der Film „Velikostern“ im Internet: www.youtube.com/watch?v=cGTr_WwsyA&t



Volle Konzentration an der Kamera: Schüler aus Waldsassen und Karlsbad nehmen für ein Projekt am Jugendmedienzentrums in Tannenlohe Szenen für den Film „VelikOstern“ auf. Medienreferent Daniel Kapulla (links) unterstützt sie dabei. Bild: Jugendmedienzentrum Tannenlohe

Fake News mit Fakten entschärfen

Philipp Reich, Sozial- und Medienpädagoge im Jugendmedienzentrum T1, wünscht sich mehr Zivilcourage in den sozialen Medien. Sein Appell richtet sich nicht nur an Jugendliche.

Mitterteich. (ubb) Es war ein heißer Tag, nicht gut geeignet für einen Vortrag. Dennoch wurde am Montag im Mehrgenerationenhaus heiß diskutiert über das Thema „Fake News oder Fakt?“. Eingeladen hatte das Aktionsbündnis „Aktiv gegen rechts – für Demokratie und Toleranz“ im Landkreis Tirschenreuth. Über 30 Teilnehmer konnte Sprecherratsmitglied Thomas Döhler begrüßen. Philipp Reich vom Jugendmedienzentrum T1 fungierte als Referent. Der Medienpädagoge kennt das Netz wie seine eigene Westentasche.



Referent Philipp Reich wünscht sich, dass die Zivilcourage im Netz besser wird. Bild: ubb

Sein Wissen gibt er regelmäßig auch in Schulen preis, wo er Jugendlichen die Gefahren der sozialen Medien erläutert. Aber auch Erwachsene hätten einen enormen Nachholbedarf. 72 Prozent der Internetnutzer, wusste Reich, würden sich im Netz nicht mehr wohlfühlen. Verursacher dieser Verunsicherung seien sogenannte „Fake News“.

„Was ist von dem, was ich sehe, wahr?“ Diese Frage stellte Reich seinen Zuhörer auch in Form von kleinen Aufgaben. Es galt, Fake News als solche anhand von Recherchen mit dem Handy zu entlarven. Der Referent zeigte verschiedene Beispiele falscher Darstellungsformen, darunter eine veränderte Kriegsdarstellung auf einer Fotografie. Diese wurde erkannt und hatte weltweite Empörung ausgelöst. Es sei verboten, Fotos von Kriegsschauplätzen zu manipulieren. Dennoch geschehe es regelmäßig.

Es sei die Art der Darstellung, die zum Beispiel ein friedliches Geschehen bedrohlich mache, erklärte Reich mittels Fallbeispielen. Auch sei es gängige Praxis, Zeitungsschlagzeilen zu ändern. Wer sich mit der Technik auskenne, könne dies jederzeit selbst machen. „Fake News sind bewusste Falschmeldungen. Sie dienen der Stimmungsmache und dürfen nicht unterschätzt werden.“ Zum Thema „Hate Speech“ (Hasskommentare) meinte der Referent, hier entstände der Eindruck, wahnsinnig viele Menschen würden sich im Netz über ein Thema aufregen. Aber dem sei nicht so. „50 Prozent der Hasskommentare werden von nur 5 Prozent der User geschrieben.“

Ziel sei, Aufmerksamkeit zu wecken. Denn Posts, die Angst schür-



Sind das Fake News oder nicht? Der evangelische Pfarrer Martin Schlenk (links) und der DGB-Kreisvorsitzende Klaus Schuster recherchieren über einer Aufgabe, die Philipp Reich seinem Publikum gestellt hatte. Bild: ubb

ten, würden gerne und eifrig kommentiert und weitergepostet. „Jeder möchte schließlich seine Freunde davor schützen.“ Alles müsse erst hinterfragt werden, appellierte Reich. „Google sagt das“ – diesen Satz höre er regelmäßig bei Vorträgen in den Schulen. „Wenn ich dann die Frage stelle, wer in Google das sagt, weiß das keiner.“ Erst, wenn mindestens zwei Suchantworten an vorderer Front das gleiche Ergebnis liefern, könne man davon ausgehen, dass die Nachricht in Ordnung sei.

Wer dennoch unsicher sei, könne sich Hilfe holen bei seriösen Plattformen wie „Mimikama“. Dort würde nachrecherchiert, was richtig oder falsch sei. Bei Fake News gebe es zudem eine Beschwerdeplattform auf

www.internetbeschwerdestelle.de oder www.jugendschutz.de. Dorthin könne man sich jederzeit wenden.

Als erschreckend bezeichnete Reich die intensive Nutzung der sozialen Medien von der rechten Szene. Diese Leute seien dort logistisch äußerst professionell aufgestellt, um Wut- und Hasskommentare gezielt zu verbreiten. „Das ist organisierte Stimmungsmache.“ Für Reich stellt es deshalb ein großes Problem dar, dass im Netz leider sehr wenig Gegenrede geschehe. Man müsse der rechten Szene aber zeigen, dass man auch da sei. „Zivilcourage im Netz ist immer noch nicht entwickelt“, so der Referent. Dies sei aber sehr wichtig. „Damit wir nicht ersaufen in diesem Hass in den Kommentarspalten.“



Cyber-Mobbing ein Thema

Medienkompetenz für junge Leute hat im Landkreis Tirschenreuth einen Namen. Einen ganz kurzen: T1. Das erfährt Staatssekretärin Rita Hagl-Kehl (SPD) bei einem Besuch in Tannenlohe.

Tannenlohe. (stg) Die Parlamentarische Staatssekretärin aus dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz stattete auf Einladung der SPD-Landtagskandidatin Jutta Deiml dem T1 einen Besuch ab. Mit dabei war auch Landtagsabgeordnete Annette Karl.

Das Jugendmedienzentrum T1 habe sich in den über zehn Jahren seines Bestehens im Landkreis Tirschenreuth und der nördlichen Oberpfalz zu einer wichtigen Einrichtung für die Vermittlung von Medienkompetenz etabliert, betonte Jürgen Preisinger, Vorsitzender des Kreisjugendrings, der die Trägerschaft für die Landkreis-Einrichtung übernommen hat.

„Hier wird wirklich sehr gute Arbeit geleistet“, bestätigte Jutta Deiml, die auch im Kreistag vertreten ist. „Wir vermitteln Kindern und Jugendlichen Medienkompetenz, dies passiert in Schulprojekten, Workshops oder auch bei deutsch-tschechischen Medienprojekten“, erläuterte Medienpädagogin Cirta Rosbach. Die Notwendigkeit, Kindern und Jugendlichen einen verantwortungsvollen, aktiven und kreativen Umgang mit Medien zu lehren, werde immer offensichtlicher. Die Arbeit sei in Zukunft unverzichtbar.

„Ein wichtiges Prinzip bei uns: Wir lassen es die Kinder selbst tun“, so Rosbach. Mit Kindern und Jugendlichen seien schon über 100 Filme, Comics, Trickfilme, Hörspiele und vieles mehr erstellt worden. „Diese erzäh-



Justiz- und Verbraucherschutz-Staatssekretärin Rita Hagl-Kehl (Zweite von links) besuchte mit SPD-Landtagskandidatin Jutta Deiml (Zweite von rechts) und MdL Annette Karl (Mitte) das Grenzüberschreitende Jugendmedienzentrum. Ihre Gesprächspartner waren Jürgen Preisinger (rechts) und Cirta Rosbach (links). Bild: stg

len Geschichten, Erfahrungen und Botschaften ihrer Lebenswelt“, so Rosbach. Hohen Stellenwert bei den Themen hätten aktuell unter anderem Cyber-Mobbing, das „Online-Leben“ insgesamt, aber auch Fake News.

Im Gespräch mit der Staatssekretärin wurde deutlich, dass auch das große Thema Datenschutz, für das die Politikerin zuständig ist, eine

wichtige Rolle spielt. Sehr angetan zeigte sich Hagl-Kehl, die aus dem niederbayerischen Grenzgebiet zu Tschechien stammt, vom grenzüberschreitenden Ansatz des T1. „Wenn von gemeinsamen Projekten schon der Eindruck bleibt ‚Hey, die sind ja genauso wie wir‘, dann ist schon viel erreicht“, betonte Hagl-Kehl.

Jürgen Preisinger ging auch auf die Finanzierung grenzüberschreitender

Projekte ein, die beispielsweise von der Euregio Egrensis, „Tandem“ oder auch aus dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds gefördert würden.

Besonders Letzterer könnte für das T1 künftig noch interessanter werden: Denn, wie sich im Gespräch herausstellte, wird Rita Hagl-Kehl ab September dort mit im Entscheidungsgremium vertreten sein.



Verbot ist der falsche Weg

Medienpädagoge Philipp Reich, Leiter des grenzüberschreitenden Medienzentrums T1 in Tannenlohe, war in der Markgraf-Diebold-Grundschule zu Gast. In den beiden vierten Klassen stand das Projekt „Immer on“ im Vordergrund.

Waldsassen. (exb) Außerdem hielt Reich zum gleichen Thema einen Elternabend, wie es in einer Pressemitteilung heißt. In jeweils vier Unterrichtsstunden erarbeitete der Medienpädagoge mit den Schülern den richtigen Umgang mit Smartphones und Laptops. Er sprach über „Fake News“, über Kettenmails und über Bilder im Netz. Die Kinder lernten einige Netz-Regeln kennen – etwa „Glaube Kettenbriefen nicht!“, „Surfe nur auf geschützten Kinderseiten!“, „Schalte in der Nacht den Flugmodus

ein!“ oder „Wähle sichere Passwörter!“ und „Frage vor Downloads deine Eltern!“. Weitere Tipps waren, nicht allen Informationen zu glauben und gegen Mobbing zusammen zu helfen. „Viele Fotos sind bearbeitet, vergleiche dich nicht!“, lautete ein weiterer Rat. Und zuletzt: „Schalte auch ab. Freunde sind wichtig!“

Alle diese Regeln wurden dann in einem Film festgehalten, den die Kinder selbst drehten. Beim Elternabend sprach der Referent mit den Eltern ebenfalls über diese Themen und gab Tipps, wie präventive Medienarbeit funktioniert und wie daheim Kinder zum richtigen Medienverhalten erzogen werden können. Reich betonte dabei immer wieder: „Wichtig ist, Vertrauen zu den Kindern aufzubauen.“

Die Eltern sollten immer den Dialog suchen, Interesse zeigen und positiv auf Neuerungen reagieren. Eine Möglichkeit wäre, mit den Kindern



Philipp Reich informierte Kinder der vierten Klasse über richtiges Medienverhalten. Außerdem gab es einen Elternabend zu dem Thema. Bild: exb

Regeln aufzustellen und einen Medien-Nutzungsvertrag zu vereinbaren. Gut wären auch Medien-Gutscheine auszustellen – etwa Zeitbud-

gets für die Nutzung im Laufe der Woche. „Der falsche Weg ist das Verbot“, heißt es in der Mitteilung. „Besser ist immer die Kommunikation.“



Alle Projektteilnehmer von „Demokratie und Wahlen“ erhalten von Staatssekretär Bernd Sibler (stehend, Mitte) Urkunden.

Bilder: sbü (2)

Demokratie in Szene gesetzt

„Wir brauchen mehr von diesen Projekten“, fordert Bürgermeister Lothar Höher bei Vorstellung des Projekts „Demokratie und Wahlen“ an der Europaberufsschule. Auch Staatssekretär Bernd Sibler zeigt sich begeistert von den selbstgedrehten Videos der Schüler.

Weiden. (sbü) Jeweils zehn Schüler aus den Integrationsklassen und den Bankfachklassen verbrachten gemeinsame Projekttag im Zuge der Internationalen Woche gegen Rassismus. Die Aufgabe der Schüler: Zwei Videoclips zum Thema „Demokratie und Wahlen“ drehen.

Staatssekretär Bernd Sibler zeigte sich begeistert nach der Vorführung der Filme: „Wir wollen mit solchen Projekten eine Haltung der Offenheit fördern und darauf hinweisen, dass es in vielen Ländern keine Freiheit der Meinungsäußerung gibt.“ Er ver-

wies darauf, dass die Bayerische Staatsregierung für die Integrationsarbeit an Schulen 2500 zusätzliche Lehrerstellen, darunter auch 1300 für Berufsschulen, bewilligt habe. „Integrationsklassen wird es geben, solange Bedarf dafür besteht“, bestätigte der Staatssekretär.

In den Videoszenen ging es unter anderem um die Themen Kopftuch,



Menschen, die sich beteiligen, sind die Säule der Demokratie.

Staatssekretär Bernd Sibler

Meinungsfreiheit, freie Wahlen, Populismus und Pressefreiheit. Während Projektteilnehmer der Integrationsklassen dabei die Situation in ihren Herkunftsländern schilderten,

lauteten die Aussagen in den Filmen: „Wählen gehen und nicht im Regen stehen“ oder „Was ist deine Meinung? Du kannst sie frei äußern“. Mohamad und Tom, beide Schüler der Integrationsklassen, resümieren die Projekttag: „Das Projekt hat uns zu neuen Meinungen gebracht.“ Die Berufsschule kooperierte für das multimediale Projekt mit der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit und mit Philipp Reich vom TI Ju-

gendmedienzentrum Oberpfalz. Er unterstützte die Jugendlichen vor allem bei den Dreharbeiten. „Es sind super Filme mit toller Botschaft geworden“, lobte er. „Die Jugend ist

nicht politikverdrossen, aber man muss ihr den Zugang zur Politik erleichtern“, so Reich. Uta Löhner von der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit versprach den Schülern mehr solcher Projekte.

Professor Alfred Riedl von der TU München forderte die Schüler dazu auf, „das politische Bewusstsein an die Schulkameraden heran und in die Gesellschaft hineinzutragen“. Ähnlich appellierte auch der Staatssekretär: „Nicht zuschauen, sondern mitmachen.“ Er verwies auf ein Wahlergebnis in seinem Heimatbezirk, bei dem eine einzige Stimme den Ausschlag gegeben hatte. Es sei wichtig, sich einzubringen. „Denn Menschen, die sich beteiligen, sind die Säule der Demokratie.“ Bürgermeister Lothar Höher stellte abschließend fest: „Gut gemacht. Ich denke, wir brauchen mehr von diesen Projekten.“ Auch der Politikverdrossenheit könne dadurch entgegengewirkt werden. Höher versprach, den Vorschlag, ein Schülercafé an der Europaberufsschule einzurichten, weiterzugeben.



Workshop für Medienführerschein

Kemnath. Im Familienzentrum Mittendrin kann am Montag, 23. April, um 19 Uhr ein Medienführerschein mit dem Schwerpunkt „Cybermobbing und verletzendes Online-Handeln“ erworben werden. Philipp Reich, Leiter des Grenzüberschreitenden Jugendmedienzentrum T1, gestaltet den Workshop, der sich auch an Jugendgruppenleiter im außerschulischen Bereich richtet. Der Medienführerschein Bayern ist ein Angebot der Staatsregierung mit dem Ziel, Medienkompetenz zu vermitteln, denn mit dem Smartphone kommunizieren Kinder und Jugendliche immer und überall. Deshalb ist es wichtig, dass Jugendleiter als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Anmeldung und weitere Informationen unter Telefon 09642/7033800 E-Mail an oder team@mittendrin-kemnath.de.

Rotary unterstützt Filmprojekt

Tirschenreuth. Eine Plattform für deutsch-tschechische Begegnungen unterhält seit Jahren das Jugendmedienzentrum T1. Unter dem Namen „#perspektiva“ gab es 2016/2017 das erste große Medienprojekt mit Unterstützung der Rotary-Clubs Stiftland und Eger sowie der Euregio Egrensis. Beteiligt waren damals die Realschule Waldsassen mit der Mädchenrealschule Eger, die Berufsfachschule Wiesau für Hotel und Touristik mit der Berufsfachschule Pflege Eger und die Mittelschule Erbsdorf mit der Grundschule Marienbad.

Die zweite Auflage heißt „#find-together“ und beinhaltet ein deutsch-tschechisches Filmprojekt. Es befasst sich mit Vorurteilen und „Hate Speech“ („Hassrede“). Der erste Workshop mit der Realschule Kemnath und der Grundschule in Skalna ging kürzlich zu Ende (wir berichteten). Im Frühjahr 2019 folgt der zweite Teil in Tannenlohe mit der Mittelschule Waldsassen und der tschechischen Partnerschule. Diese Aktion wurde mit Mitteln der Euregio Egrensis als Kleinprojekt aus dem Dispositionsfonds unterstützt. Insgesamt werden 2018/19 rund 22 000 Euro eingesetzt, wovon etwa 15 Prozent die Rotary-Clubs übernehmen.

Mit Hirn, ohne Smartphone

Weiden. (wpt) „Hout a Hirn, lousd as Handy lieng.“ Unter diesem Motto läuft eine Aktionswoche in der nördlichen Oberpfalz gegen das Nutzen von Smartphones am Steuer. Initiator Jürgen Preisinger erklärte bei der Eröffnung im City-Center in Weiden: „Es ist uns besonders wichtig, unser Anliegen in dieser Woche ver-



Da staunt auch der Fachmann: Kemnaths Polizeichef Bernhard Gleißner beim Selbstversuch zum Start der Aktionswoche in Weiden. Bild: Wolfgang Steinbacher

stärkt an den Mann zu bringen.“ Die Aktion diene der Sicherheit im Straßenverkehr, sie solle die Botschaft vermitteln, die Menschen sollten auf sich aufpassen, erklärte der Vorsitzende des Kreisjugendrings in Tirschenreuth.

Die gesamte Woche werde die Polizei verstärkt kontrollieren, um den Missbrauch mobiler Telefone am Steuer aufzuspüren. Der Oberpfälzer Polizeipräsident Gerold Mahlmeister betonte, dass es nicht ausreiche, nur präventiv vorzugehen. Schwere Auffahrunfälle auf Autobahnen in der Vergangenheit zeigten, dass es auch nötig sei, repressiv zu handeln. Beim Telefonieren am Steuer ohne Freisprechanlage seien deshalb 100 Euro und ein Punkt fällig. Sollte es durch die Handynutzung zu einem Unfall kommen, erwarten den Fahrer 200 Euro Strafe, ein zweimonatiges Fahrverbot sowie zwei Punkte.



Bei der Auftaktveranstaltung zu „Housd a Hirn, lousd dei Handy lieng“ kann Oberbürgermeister Kurt Seggewiß in der Fotobox selbst zur Figur auf den Flyern der Aktion werden.
Bild: Wolfgang Steinbacher

Nicht blind am Steuer

Die Verantwortlichen von Politik, Polizei und Jugendringen haben sichtlich Spaß beim unverkrampften Start dieser Aufklärungsaktion. Dennoch bleibt die Zielsetzung ernst: Fahrer sollen die Finger vom Handy lassen. Da hat bei Verkehrskontrollen der Spaß ein Ende.

Weiden/Tirschenreuth. (wpt) „Houst a Hirn, lousd as Handy lieng.“ Unter diesem Motto begann am Freitag ei-

ne gemeinsame Aktionswoche der Jugendringe in der nördlichen Oberpfalz. Der Initiator und Vorsitzende des Kreisjugendrings in Tirschenreuth, Jürgen Preisinger, erklärte bei der Eröffnungsveranstaltung: „Es ist uns besonders wichtig, unser Anliegen in dieser Woche verstärkt an den Mann zu bringen.“ Die Aktion diene nicht nur der Sicherheit im Straßenverkehr, sondern solle auch die klare Botschaft vermitteln, die Menschen sollten auf sich selbst aufpassen.

Seit er mit der Aktion zu tun habe, beachte Oberbürgermeister Kurt Seggewiß den Verkehr genauer, sagte

er. Es sei nötig, nicht nur Bewusstsein für die Thematik zu schaffen, sondern auch Betroffenheit. 14 Meter im Blindflug ist ein Fahrer unterwegs, wenn er nur eine Sekunde bei einer Geschwindigkeit von 50 Stundenkilometern auf das Smartphone schaut.

In dieser Woche wird die Polizei verstärkt Kontrollen in Bezug auf die Handynutzung hinter dem Steuer durchführen. Polizeipräsident Gerold Mahlmeister betonte, dass es in diesem Zusammenhang nicht ausreichte, nur präventiv vorzugehen, sondern aufgrund vergangener schwerer Auffahrunfälle auf Autobahnen auch

nötig sei, repressiv zu handeln. So weist die Polizei darauf hin, dass beim Telefonieren ohne Freisprechanlage 100 Euro und ein Punkt fällig werden. Sollte es durch die Handynutzung zu einem Unfall kommen, dann erwarten den Fahrer 200 Euro Strafe, ein zweimonatiges Fahrverbot sowie zwei Punkte. Der Tirschenreuther Landrat Wolfgang Lippert verwies darauf, dass neue Autos zwar immer sicherer würden, dies letztlich aber nichts nütze, solange „der Fahrer zur Unsicherheit beiträgt“.

→ www.houst-a-hirn.de



Mitbestimmen, Vorschläge machen - die Jugendlichen ziehen begeistert mit.

Bild: wro

Einmal König in Fuchsmühl sein

Mitreden, mitbestimmen und Vorschläge erarbeiten dürfen Jugendliche bei der ersten Zukunftswerkstatt in der Fuchsmühler Mehrzweckhalle. Bereits am Ende der Veranstaltung steht fest: Zeitnah soll es wieder einen Jugendtreff geben.

Fuchsmühl. (wro) Der geschlossene, aber bald wieder entstehende Begegnungsort des Fuchsmühler Nachwuchses war aber nur eines von zahlreichen Themen beim Jugend-Workshop, zu dem die Marktgemeinde, das Amt für Ländliche Entwicklung und Kojä (Kommunale Jugendarbeit im Landkreis Tirschenreuth) Heranwachsende in die Mehrzweckhalle eingeladen hatte. Geleitet wurde der Zukunftswerkstatt genannte Arbeitskreis von der kommunalen Jugendpflegerin Theresia Kunz. Unterstützt wurde die Veranstaltung zudem auch vom Jugendforum des Landkreises. Mit eingebunden waren ein Pädagogen-Team vom Jugendmedienzentrum T1, einige Markträte, Bürgermeister Wolfgang Braun und zweite Bürgermeisterin Andrea Hecht. Ein-

mal König von Fuchsmühl sein dürfen und dann Entscheidungen treffen: In diese Rolle schlüpfte jeder der 32 jungen Teilnehmer, die sich aber nicht nur als Regent, mehr noch als Ideengeber und Gestalter ihres Ortes beweisen durften. In Gesprächskreisen wurden die Themen und Lösungsvorschläge erarbeitet, bei denen die Aufwertung des Badeweiheres, auch die Verbesserung des Freizeitangebotes ins Blickfeld rückten. Für den Hunger zwischendurch gab es draußen vor der Veranstaltungshalle aus einem Holzofen Pizza. Alkoholfreie Cocktails wurden den ganzen Abend über gereicht.

Zu markanten Punkten nahm am Ende des rund dreieinhalbstündigen Workshops Bürgermeister Wolfgang Braun Stellung. Im Gespräch mit Oberpfalz-Medien betonte er, dass weitere Lösungsangebote zeitnah auf den Tisch kommen. Eine mögliche Umsetzung stellte er dabei in Aussicht. Den Jugendtreff aber haben die Fuchsmühler Jugendlichen bereits sicher in der „Tasche“.

Begleitet wurde die Zukunftswerkstatt, bei der die Meinung der Jugendlichen ernst genommen wurde, auch von einer großen Tombola. Die



Die Teilnehmer an der Zukunftswerkstatt dürfen sich einmal als König im Ort fühlen.

Bild: wro

Sachpreise – vom Bürgermeister, von Firmen und dem T1-Medienzentrum gespendet – waren durchaus verlockend. Schließlich durfte man sich neben der Teilnahme an der nächsten Gemeindereise auch über einen

Gutschein für einen Mofaführerschein oder einen wertvollen Mini-Goldbarren freuen. Für Fußballfans lagen Freikarten für ein Bundesligaspiel des 1. FC Nürnberg auf dem „Gabentisch“.





GRENZÜBERSCHREITENDES
**JUGENDMEDIEN
ZENTRUM**
OBERPFALZ NORD

**T1 - Grenzüberschreitendes
Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord**

Tannenlohe 1
95685 Falkenberg
Tel.: 09637 / 929 789
Mail: t1@tirschenreuth.de

Öffnungszeiten: Montags 10 – 18 Uhr sowie je nach Projektlage

Eine Einrichtung des Landkreises Tirschenreuth in Trägerschaft des
Kreisjugendrings Tirschenreuth.

Homepage: www.t1-jmz.de
Facebook: fb.me/jugendmedienzentrum.t1
Youtube: youtube.com/MedienzentrumT1
Instagram: www.instagram.com/jugendmedienzentrum_t1

